

Älteste Anzeigenzeitung in Fürstenwalde

Vier Sonderseiten in dieser Ausgabe

Schwarz-Rot-Gold – Wir stehen zu unserer Nationalfahne



Bundestagsvizepräsident Bodo Ramelow tritt öffentlich gegen die Nationalfahne und die Nationalhymne auf und fordert deren Abschaffung. Er ist einer der höchsten Repräsentanten dieses Landes. Aber es gibt keinen Aufschrei. Den gibt es erst, wenn junge Menschen die Nationalfahne nachts an Laternen aufhängen. Wir hatten über die Aktion in den vergangenen Ausgaben berichtet. Der Staat holt seine eigene Fahne wieder runter. Und die "Fahnen-Aktivisten" haben Angst um ihre Ausbildungsplätze (siehe Ausgabe 20/25 vom 24.09.2025).

Hier ist etwas gehörig ins Ungleichgewicht geraten: diejenigen, die zu ihrem Heimatland und dessen Symbolen stehen, sind die Unruhestifter, gegen die im Zweifel der Staatsschutz ermittelt, während der linke Bundestagsvizepräsident seelenruhig die Abschaffung der nationalen Symbole fordern kann.

Unsere Zeitungen mit den Berichten über die Fahnenaktionen waren extrem begehrt. Die Digitalversionen wurden im sechsstelligen Bereich aufgerufen. Der Bedarf an solchen Nachrichten – und an solchen Aktionen – ist offenbar sehr groß.

In Zeiten, in denen es als verdächtig gilt, zur eigenen Nationalfahne zu stehen, haben wir die Gewerbetreibenden gefragt, ob sie sich öffentlich zu Schwarz-Rot-Gold bekennen würden. Die Resonanz war gewaltig, auch Privatleute haben sich angeschlossen. Auf den vier Innenseiten finden Sie unseren Aufruf: "Wir zeigen Flagge!"

Es ist ein starkes Zeichen für unser Land und die Nationalfarben geworden. Das Unverständnis darüber, dass der Staat seine eigenen Fahnen herunterholt, ist groß. Wir danken allen Teilnehmern und empfehlen unseren Lesern die mit Logo und Anschrift präsenten Firmen. Ihr Hauke-Verlag





- Hausgeräteservice
- alle Fabrikate
- Einbaugeräteservice

Hausgeräte-Kundendienst Service: (03361) 6 92 25

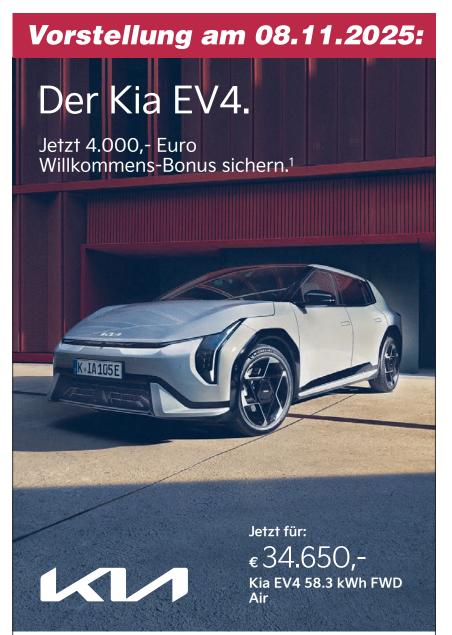


Abbildung zeigt kostenpflichtige Sonderausstattung.

Mobilität, so individuell wie du: Der Kia EV4 vereint einen markanten Auftritt und wegweisende Technologie, um aus jeder Fahrt etwas Besonderes zu machen. Ob in der Stadt oder auf langen Strecken - mit großer Reichweite, modernem Design und höchstem Komfort passt sich der Kia EV4 deinem Leben an.

Kia EV4 58.3 kWh FWD Air (Strom/Reduktionsgetriebe); 150 kW (204 PS): Stromverbrauch kombiniert 14,9 kWh/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert 0 g/km; CO₂-Klasse A.

Reichweite bis zu 440 km.²

Autohaus Kuchenbecker GmbH & Co. KG

Langewahler Straße 19 a | 15517 Fürstenwalde Tel.: 03361 / 74970 | Fax: 03361 / 749729 www.kia-kuchenbecker.de

- 1 Bei Bestellung eines nicht zugelassenen Kia EV4 (5-Türer) Neuwagens zwischen dem 1. Oktober und 31. Dezember 2025. Gültig für Privatkunden, Sonderkunden und gewerbliche Kunden ohne Rahmenabkommen. Nicht kombinierbar mit Rahmenabkommen. Weitere Informationen erhalten Sie bei uns.
- 2 Die Reichweite wurde nach dem vorgeschriebenen EU-Messverfahren ermittelt. Die individuelle Fahrweise, Geschwindigkeit, Außentemperatur, Topografie und Nutzung elektrischer Verbraucher haben Einfluss auf die tatsächliche Reichweite und können diese u. U. reduzieren.

HAUKE FW 22/25

Wind im Segel: Neu Zittauer Schüler im Surflager



Sportunterricht mal anders: 20 Schüler vom Campus Neu Zittau tauschten eine Woche lang Turnhalle und Sportplatz gegen die Wellen der Ostsee. In der Surfschule San Pepelone lernten die Jugendlichen unter fachkundiger Anleitung die Grundlagen des Windsurfens.

Von Luv bis Lee

Mit abwechslungsreichen Theoriestunden und intensive Praxiseinheiten stiegen die Schüler in das Abenteuer von Wind und Wellen ein. Das idyllische Salzhaff von Pepelow bietet mit seinem breiten Flachwasserbereich ideale Bedingungen für Anfänger – perfekt für die ersten Versuche mit Surfbrett und Segel. Dabei wurden die Jugendlichen von erfahrenen Surflehrern angeleitet. Theorie und Praxis gingen Hand in Hand: Materialkunde, Vorfahrtsregeln, Wende und Halse standen ebenso auf dem Stundenplan wie das sichere Steuern und Verhalten auf dem Wasser.

Übung macht den Meister-und Muskelkater

Im speziell abgesteckten Einsteiger- und Schulungsbereich konnten die angehenden Surfer von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang nach Herzenslust üben. Innerhalb kürzester Zeit beherrschten sie die verschiedenen Manöver spielerisch und machten eine wirklich gute Figur auf dem Wasser. Dabei wurden die Jugendlichen ein richtig gutes Team und unterstützen sich gegenseitig.

Abschlussprüfung

Nach vier intensiven Tagen mit Wind, Wellen und einer großen Portion Spaß stand schließlich die theoretische und praktische Prüfung an. Mit Stolz können wir sagen: Alle Teilnehme-





rinnen und Teilnehmer haben bestanden. Das Surflager bleibt ohne Frage für alle Beteiligten ein unvergessliches Erlebnis.

Herzlichen Glückwunsch an alle Teilnehmer zum Zertifikat! Unser großer Dank geht natürlich an unsere Sportlehrer Andreas Eichelbaum und Rüdiger Kößling für die tolle Organisation und Leitung des jährlichen Surflagers. Wir danken auch dem Ferienresort San Pepelow für dieses unvergessliche Surfabenteuer.

gesundheit.docemus.de





Die Fraktion BVB/Freie Wähler Oder-Spree zum Haushaltsplan des Landrates

"Vorwärts immer, rückwärts nimmer" zum geplanten Kreishaushalt 2026

Mit diesen Floskeln aus einer bekannten Jubiläumsrede von 1989 könnte man die Vorstellung des Landrates Frank Steffen bei der Einbringung des Haushaltsentwurfes für das Jahr 2026 im letzten Kreistag am besten beschreiben.

Ein "weiter so", welches ein besonders bitteres Geschenk des Landrats für die Kommunen im Landkreis Oder-Spree mitbringt - die Erhöhung der Kreisumlage um 2% auf nunmehr 38%. Das entspricht rund 7,6 Mio. Euro, die den Kommunen zusätzlich entzogen werden.

Diese Einnahmen des Landkreises zum eigenen Defizitausgleich sollen bis 2029 auf stolze 40% gesteigert werden. Leider sind die Kommunen, die diese Zeche zahlen, nicht in der komfortablen Lage, ihre Defizite auf diese Weise auszugleichen. Vielmehr stehen sie selbst, aufgrund steigender Ausgaben und begrenzter Einnahmemöglichkeiten unter massivem Druck. Besonders kleine Gemeinden mit geringer Steuerkraft geraten zunehmend in die Zwangslage. Eigenständig investieren oder gestalten, Fehlanzeige. Vielmehr werden sie gezwungen, ihre knappen Mittel zur Deckung der Kreisumlage zu verwenden.

Am Ende trifft dies die Bürger direkt: Entweder steigen die kommunalen Steuern, oder wichtige Leistungen wie der Bau von Kindergärten, Straßenbau oder soziale Angebote werden gekürzt.

Dieser Zustand ist nicht akzeptabel und führt zu einem allmählichen Abbau der kommunalen Selbstverwaltung und somit zum Verlust der Eigenständigkeit.

Freiwillige Aufgaben in Form von Vereins-, Kultur- und Wirtschaftsförderung sind für viele Gemeinden die letzten Jahre kaum mehr möglich gewesen. Aber gerade diese freiwilligen Leistungen stärken die soziale Gemeinschaft und die Lebensqualität in den Gemeinden und Städten.

Alternative Verkehrslösungen wie z.B. "Dalli", die über die Kreisumlage von allen Kommunen mitfinanziert werden, dürfen nicht nur in SPD-Sonderbezirken verfügbar sein. Was alle bezahlen, muss auch allen Bürgern in Oder-Spree zur Verfügung stehen. Stellt sich heraus, dass es kreisweit nicht finanzierbar ist, müssen solche Projekte beendet und der gesamte ÖPNV im Kreis optimiert werden.

Die Freien Wähler Oder-Spree werden eine Erhöhung der Kreisumlage nicht mittragen! Vielmehr

fordern wir den Landrat auf, die nicht pflichtigen Leistungen des Landkreises auf den Prüfstand zu stellen sowie einen Stellenabbau der überladenen Führungsriege und PR-Abteilung vorzunehmen.

Der Rotstift bei den Gemeinden ist aufgebraucht; es ist an der Zeit, ihn selbstkritisch in der Kreisverwaltung anzusetzen und den eigenen Sparwillen aufzuzeigen.

Der Gebetsmühlenspruch des Landrates, Landkreis und Gemeinden säßen im selben Boot, ist mehr als abgenutzt und unglaubwürdig. Inzwischen realisiert auch die kleinste Gemeinde, dass im gemeinsamen Boot nur der Steuermann auf der Brücke die Richtung vorgibt.

Als Kreistagsabgeordnete und gleichzeitig Gemeindevertreter ist uns bewusst, dass sich in der "Kommunalen Familie" jeder anstrengen muss, aber nicht auf Kosten des jeweils anderen.



Impressum FW erscheint im 35. Jahrgang

Gründer von FW: Andreas Baucik † und Michael Hauke

Verlag: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde, Tel.: (03361) 5 71 79

www.hauke-verlag.de

(hier finden Sie auch unsere DSGVO-Informationen) **Postanschrift:** Michael Hauke Verlag e.K. Alte Langewahler Ch. 44, 15517 Fürstenwalde V.i.S.d.P.: Michael Hauke.

E-Mail: info@hauke-verlag.de. Druck: Pressedruck Potsdam GmbH, FW erscheint alle 14 Tage am Mittwoch/Donnerstag im Altkreis Fürstenwalde. Es gelten die Mediadaten unter www.hauke-verlag.de. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist jeweils am Donnerstag vor Erscheinen, 12.00 Uhr.

Die Zeitungen des Hauke Verlages: FW, die Fürstenwalder Zeitung

Tel. (03361) 57 179 Jan Knaupp: 0172/600 650 2 Norbert Töbs: 0152/54 24 79 92

BSK, die Beeskower Zeitung

Tel. (03361) 57 179 Jan Knaupp: 0172/600 650 2

Kümmels Anzeiger

Tilo Schoerner: (03361) 57 179

Grundgesetz, Artikel 5

Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allge-mein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.

Der Blick in die Seele – Fürstenwalder Seelen-Gesichter



Das Gemeinschafts-Team von "klein aber oHo e.V." mit Besuchern und Bürgermeister Matthias Rudolph

Fotograf Angelo Crull und Bianca Laube

Am Samstag, den 11.10.2025, war es nun soweit: Das gemeinschaftliche Fotoprojekt Fürstenwalder Seelen-Gesichter präsentierte sich der Öffentlichkeit, eine Foto-Ausstellung in Schwarz-Weiß.

Eröffnet wurde die Ausstellung mit einer Rede des gemeinschaftlichen Vereins, alle Teammitglieder kamen zu Wort, moderiert von Silvia Hoffmann, einigen

Worten des Fotografen Angelo Crull und dem passenden Gesang von Karin Bürgermeister Matthias Rudolph war vor Ort und durfte einen Blick in die Seele

Schütze. Sie dichtete dafür das bekannte Musikstück von Nina Hagen "Du hast den Farbfilm vergessen" um und erfreute das Publikum mit ihrer Stimme. Auch der Fürstenwalder Gesichter wagen.

Saarower Straße 19 RKISEN 15526 Reichenwalde 雷 033631 / **82801**

- Markisen E.- Antriebe
 - Vertikal-Stores
- Innen- und Außenjalousien
- Steuerungen Sectionaltore

Aus eigener Produktion:

- Rolläden Rolltore
- Insektenschutz Terrassendächer
 - Fenster und Türen

Telefon 033631 / 82801

In den Räumlichkeiten von klein aber oHo e.V. in der Trebuser Straße 60 blicken uns nun viele Fürstenwalder entgegen, ganz individuell, ganz klar ohne Ablenkung vom Wesentlichen ihres Seins. Der Fotograf Angelo Crull verzichtete bewusst auf Farbe und gestellte Ablichtungen. Die pure Essenz des Seins, der pure Seelenausdruck eines jeden, der sich beim Mitmachprojekt auf ein ganz besonderes Foto von sich einlassen durfte, wird offenbart.

Fast 100 Gesichter schauen uns an. Sie lassen tief blicken, doch lässt ein flüchtiger Blick nur erahnen, was jeden einzelnen ausmacht. Jeder ist in seiner Art etwas Besonderes, Eigenes. Durch ihre Augen werden wir mit ihrem Seelenlicht angestrahlt. Und manchmal, bei genauerem Hinblick, erkennen wir vielleicht in jedem unseren eigenen Seelenanteil. Es verbindet uns und lässt uns wissen, niemand ist allein mit seinen Themen. Denn genau darum geht es: eine Gemeinschaft von Menschen, die sich gegenseitig trägt und unterstützt, so dass jeder seinen Platz, seinen Halt findet.

Das Fotoprojekt Fürstenwalder Seelen-Gesichter ist eine gemeinsame Idee von Angelo und klein aber oHo e.V. im Rahmen der Seelengesundheit, welches auf dem Ursprungsprojekt Seelenblick

von Angelo basiert, bei dem es um Menschengeschichten und Schicksale geht, die fotografisch festgehalten in die Transformation gebracht werden dürfen. Es ist Hilfe zur Selbsthilfe, ein Nach-Außen-Treten in den öffentlichen Raum und soll Mut machen, sich so zu zeigen, wie man ist. Es geht nicht "nur" um ein Bild, ein "schönes" Foto, sondern vielmehr um den Menschen dahinter, es geht um Gefühle und Emotionen, ob Trauer, ob Freude, ob Nachdenklichkeit, alles darf sein – allein das Leuchten der Augen als Ausdruck des Selbst zählt. Jeder Mensch ist ein Unikat, jeder Mensch ist gleich viel wert.

Lassen auch Sie sich berühren und inspirieren. Entdecken Sie all die Facetten, all die Farben der Menschen hinter dem Schwarz-Weiß.

Die Fotoausstellung kann jeweils am Dienstag von 14-15:30 Uhr, Donnerstag von 15-17 Uhr und nach Absprache besucht werden.

Wir wünschen dem gesamten Team weiterhin so wunderbare, kreative Ideen. Auf dass sich viel mehr Menschen trauen, über die eigenen Grenzen hinaus zu wachsen und sich ihrer wahren Echtheit zu stellen und zu zeigen. Denn seelische Gesundheit geht uns alle an!

Bianca Laube

www.hauke-verlag.de | info@hauke-verlag.de

Steuererklärung? Wir machen das.



Diplom-Finanzwirt (FH) **Andy Pankow** Beratungsstellenleiter Mühlenstraße 26 15517 Fürstenwalde Telefon: 03361 / 377 93 18 E-Mail: Andy.Pankow@vlh.de



www.vlh.de

Wir beraten Mitglieder im Rahmen von § 4 Nr. 11 StBerG.



Oldtimerclub Fürstenwalde lädt zum Vortrag

Die legendären Reise- und Verkaufsanhänger der Dresdner Firma Nagetusch – Ein Fachvortrag beim Oldtimerclub "Die Legende" e.V. Fürstenwalde

Ab 1958 fertigte die Dresdner Karosseriebaufirma Richard Nagetusch ihre ersten serienmäßigen Reiseanhänger. Sie waren technisch ihrer Zeit voraus, galten als formschön und äußerst fahrstabil. Selbst bei "anormal hohen Geschwindigkeiten" von über 100 km/h garantierten alle Typen einen ruhigen Lauf, so versprach es die zeitgenössische Werbung. Aufgrund ihrer hohen Qualität, ihres innovativen Designs und des komfortablen Innenausbaus wurden diese Wohnanhänger zum Exportschlager und in viele, meist westliche Länder geliefert. Sie ermöglichten aber auch den Menschen in der DDR, komfortabel und unabhängig Urlaub zu machen, und waren damit ein Symbol für Freiheit und Abenteuer. Heute



sind die Reiseanhänger der Firma Nagetusch Kultobjekte und etliche Enthusiasten hegen und pflegen ihre toprestaurierten Schmuckstücke. Sie finden sich jährlich zu einem Nagetusch-Treffen zusammen, bei dem oft auch der Sohn des Firmengründers anwesend ist. Der Oldtimerclub "Die Legende" e.V. möchte nun in einem informativen und

amüsanten Abend die wechselvolle Geschichte der Firma Nagetusch darlegen. Dazu konnten wir den Buchautor und

Nagetusch-Kenner Frank Hartwig aus Dresden gewinnen. Er wird durch den Abend führen und auch einige Exemplare seiner inzwischen teilweise vergriffenen Nagetusch-Fachbücher zum Verkauf anbieten und auf Wunsch auch signieren. Die Veranstaltung findet am 24. Oktober um 19.00 Uhr in den Vereinshallen der Legende e.V. statt. Nutzen Sie dazu bitte unseren Vorverkauf. Die Karten sind erhältlich bei: Kfz-Service Andreas Kunath, Motorencenter Kunath GbR, der Fa. Schulz Maschinenbau sowie natürlich an der Abendkasse. Wir würden uns über Ihr Interesse sehr freuen.

> Ihr Oldtimerclub "Die Legende" e.V. Fürstenwalde

Beratung zu Wasser und Boden

Die Arbeitsgruppe für Umwelttoxikologie, ein eingetragener Naturschutzverein, bietet auf ihren Beratungsveranstaltungen den Bürgern die Möglichkeit, sich zu Fragen der Wasser- und Bodenqualität, der Wasseraufbereitung und einer optimalen Bodendüngung zu informieren.

Wasser- und Bodenanalysen

Am Mittwoch, den 05. November 2025 bietet die AfU e.V. die Möglichkeit, in der Zeit von 11.00-12.00 Uhr in Fürstenwalde, im Alten Rathaus, Am Markt 1, Wasser- und Bodenproben untersuchen zu lassen.

Gegen eine geringe Kostenbeteiligung kann das Wasser sofort auf den pH- Wert und die Nitratkonzentration untersucht werden. Dazu sollten Sie frisch abgefülltes Wasser (ca. 1 Liter) in einer Kunststoff-Mineralwasserflasche mitbringen. Auf Wunsch kann die Probe auch auf verschiedene Einzelparameter z.B. Schwermetalle oder auf Brauchwasser- bzw. Trinkwasserqualität überprüft werden.

Weiterhin werden auch Bodenproben für eine Nährstoffbedarfsermittlung entgegengenommen. Hierzu ist es notwendig, an mehreren Stellen des Gartens Boden auszuheben, so dass insgesamt ca. 500 Gramm der Mischprobe für die Untersuchung zur Verfügung stehen.



Schon am Dienstag online lesen! —www.hauke-verlag.de—







Erlebnisreicher Herbst im Seenland Oder-Spree

Die Herbstferien haben begonnen – Zeit für gemeinsame Erlebnisse mit der ganzen Familie! Ganz nach dem Motto "Warum in die Ferne schweifen?" bietet das Seenland Oder-Spree zahlreiche Möglichkeiten für abwechslungsreiche Ferientage zwischen Natur, Kultur und Abenteuer direkt vor der eigenen Haustür. Der noch bis 31. Oktober andauernde "Wandermonat" inspiriert zu kurzen Ausflügen. Und weitere Tipps für Wellness, Essen und mehr gibt es im druckfrischen Magazin "Seeblick", welches kostenfrei in allen Touristinformationen der Region ausliegt.

Spannende Ferienprogramme für kleine Entdecker

Besonders in den Herbstferien gibt es im Seenland Oder-Spree viel zu erleben: Im Naturpark Dahme-Heideseen, dessen Besucherzentrum sich auf der Burg Storkow befindet, stehen spannende Aktionen für Kinder auf dem Programm. Hier können junge Naturforscher unter anderem ihren "Taschenmesser-Führerschein" machen.

Auch das Wettermuseum Lindenberg hält wieder ein vielfältiges Ferienprogramm bereit. Unter dem Motto "Forschen, Basteln, Staunen" geht es um Luftdruck, Vakuum und faszinierende Wetterphänomene – mit Experimenten zum Mitmachen. Am 30. Oktober wird es dort richtig gruselig: Familien sind eingeladen, gemeinsam auf die Suche nach dem "Geist von Richard Aßmann" zu gehen, Laternen zu basteln und das Observatorium in der Dunkelheit zu erkunden.

Im Museumspark Rüdersdorf steht der Herbst ebenfalls ganz im Zeichen junger



Entdecker. Das Ferienprogramm "Kids im Park" lädt ein zur Fackelwanderung entlang historischer Gemäuer, zum Fossiliensuchen am Rand des Tagebaus und zum Basteln in der herbstlichen Werkstatt. Höhepunkt ist die stimmungsvolle Gruselwanderung in der Abenddämmerung am 30. Oktober.

Museen, Theater & Kino – Kultur für die ganze Familie

Wenn es draußen kühler wird, laden die Museen der Region zu spannenden Entdeckungsreisen ein: Das Oderbruch Museum Altranft begeistert mit einer überdimensionalen Holz-Murmelbahn, das Feuerwehrund Technikmuseum Eisenhüttenstadt mit historischen Fahrzeugen und das Musikmuseum auf der Burg Beeskow mit selbstspielenden Instrumenten. Auf der Burg Storkow wartet zudem eine neue, barrierefreie Ausstellung mit vielen interaktiven Stationen rund um Natur, Geschichte und Burgleben.

In der Sonderausstellung "Fahrrad & Freiheit" wird noch bis Ende November die Geschichte des Fahrrads lebendig erzählt.

Auch die Frankfurter Museen – von Kleist bis Kunst – bieten familienfreundliche Führungen und kreative Workshops an. Regnerische Herbsttage können eingekuschelt auf gemütlichen Sesseln in den Kinos von Bad Saarow, Fürstenwalde, Beeskow, Buckow oder Erkner verbracht werden – oder im Theater des Lachens in Frankfurt (Oder).

Tiere, Spiel & Spaß für Groß und Klein

Tierfreunde kommen im Seenland Oder-Spree ebenfalls auf ihre Kosten. Im Wildpark Frankfurt (Oder) lassen sich Rehe aus der Hand füttern, während der Haustiergarten Mallnow und das Tiergehege Eisenhüttenstadt echte Geheimtipps sind. Ein Dauerbrenner ist der Scharmützelbob in Petersdorf – ganzjähriger Rodelspaß inklusive Indoor-Spielplatz. Auch am Scharmützelsee bietet das "Scharmuntzelland" in Wendisch Rietz mit seiner Kombination aus Tier- und Freizeitpark ein unvergessliches Erlebnis für die ganze Familie. Und wer lieber ins Wasser springt: Das SCHWAPP Fürstenwalde und das Inselbad Eisenhüttenstadt sorgen mit ihren Schwimm- und Spaßbecken für Badespaß zu jeder Jahreszeit.

Wandern, Birdwatching & goldene Aussichten

Der Oktober steht im Seenland Oder-Spree ganz im Zeichen des Wandermonats. Auf www.seenland-oderspree.de/wandermonat finden sich zahlreiche Touren – von gemütlichen Spaziergängen über familienfreundliche Ausflüge bis zu anspruchsvollen Wanderungen. Ob im farbenfrohen Schlaubetal, rund um den Scharmützelsee oder in den mittelgebirgsähnlichen Höhen bei Bad Freienwalde – hier warten Erlebnisse inmitten goldener Herbstlandschaften. Wer in Bad Freienwalde unterwegs ist, kann sogar das Turm-Diplom erwerben, indem er vier Aussichtstürme erklimmt und den Blick bis nach Polen genießt.

Für kleine Naturbeobachter lohnt sich außerdem ein Abstecher an die Groß Schauener Seenkette. Vom Aussichtsturm aus lassen sich hier Vögel beobachten – perfekt kombinierbar mit einem Besuch im Naturgut Köllnitz und der interaktiven Sielmann-Ausstellung. Weitere Hotspots zur Vogelbeobachtung inklusive Tourempfehlungen lassen sich hier finden: Birdwatching im Seenland Oder-Spree

Seenland Oder-Spree e.V.





ST Reisen Herzberg GmbH & Co. KG

— Für Sie unterwegs



TAGESFAHRTEN

15.11.2025

Einkaufsfahrt ins Center Wildau

Leistungen: Busfahrt,

ca. 5-stündiger Shopping-Aufenthalt

p.P. **32,-**

18.01.2026

"Cabaret" das Musical in der Staatsoperette

Leistungen: Mittagessen als Tellergericht, 2stündige Stadtführung "Dresden und die Musik (Kombi. Rundfahrt/ und Rundgang), Karte PK" für Vorstellung in der Staatsoperette

p.P. **96,-**

MEHRTAGESFAHRTEN

16.-17.12.2025

Sternenfahrt

Leistungen: Busfahrt,

1Ü im Hotel Maritim Flughafen Hannover, freie Benutzung des Schwimmbades, gemeinsamer Empfang mit Sekt, Glühwein, Spekulatius, 1x Dinner Buffett, Eintrittsticket Show Abend moderiert von Ch. Rodermund mit Live Band versch. Künstler, reichhaltiges Frühstück Buffet, Besuch des Weihnachtsmarkts Hannover mit freier Zeit ca. 4 Stunden

Buchung bis: 12.11.2025

Letzter kostenloser Stornotermin: 14.11.2025

p.P. DZ u. EZZ **227**

WEIHNACHTSMÄRKTE

20.12.2025

Weihnachtsmarkt Leipzig

Leistungen: Busfahrt, freier Aufenthalt

auf dem Weihnachtmarkt

p.P. **54,-/**erm. (bis 14 J.) **44,-**

21.12.2025

Berliner Weihnachtsmarkt – Lichterfahrt Leistungen: Busfahrt, Besuch des Weihnachtsmarktes "Am Gendarmenmarkt",

Lichtfahrt mit dem Bus durch das weihnachtlich geschmückte Berlin

p.P. **36,-/**erm. (bis 14 J.) **31,-**

letzt schon an Weihnachten denken!

Geschenkgutscheine gibt es bei uns!

Sichern Sie sich jetzt bereits Ihre Weihnachtspräsente.

06.02.-08.02.2026

Musikparade 2026 – "Feuerwerk der Musikkunst"

Leistungen: Busfahrt,

2x Ü Achat Hotel Magdeburg, 2x reichhaltiges Frühstück Buffet, 1x Flasche Wasser bei Anreise im Zimmer, 2x Abendessen "Buffet oder Menü" nach Wahl des Küchenchefs, 1x Eintritt GETEC - ARENA Magdeburg - Karte Kat 3 - Musikparade (3 Std), 1x Stadtführung

Buchung bis: 19.12.2025

Letzter kostenloser Stornotermin: 22.12.2025

p.P. DZ **440,-**EZZ 40,

Schnupperkreuzfahrt auf der Donau Passau-Wien-Budapest-Bratislava-Melk-Passau

08.04.-13.04.2026

Leistungen: +Flusskreuzfahrt an Bord von MS Silver by Amadeus Passau – Passau + Schifffahrt der gehobenen SRG-Premium Kategorie + 5x Übernachtungen in der gebuchten Kabine Kategorie + Umfangreiche Vollpension an Bord bestehend aus:

- Frühstücksbuffet Mehrgängiges Mittagsmenü Abendessen mit Menüwahl
- Nachmittagstee(Kaffee und Kuchen) und Mitternachtsschnack, Filterkaffee oder Tee nach dem Mittag- und Abendessen • Begrüßungscocktail • Kapitäns-Gala-Dinner + Teilnahme an Bordunterhaltungsprogramm + Durchgehende Kreuzfahrtreiseleitung an Bord + Freie Nutzung der Bordeinrichtung z.B. Fitnessraum + Gepäckservice bei Ein- und Ausschiffung + Modernes "Quietvox"-Audiosystem bei allen Land Ausflügen
- Ausflugpaket (Krems Rundgang mit Likörprobe, Stadtrundfahrt Budapest, Bratislava, Wien, Ausflug Donauknie, Besuch Stift Melk) • 3er Weinprobe in einem Weinkeller in

2-Bettkabine Haydndeck achtern	p.P. 1.018,-
2-Bettkabine Haydndeck	p.P. 1.109,-
2-Bettkabine Straußdeck achtern	p.P. 1.249, -
2-Bettkabine Straußdeck	p.P. 1.299, -
2-Bettkabine Mozartdeck	p.P. 1.379, -
2-Bettkabine Amadeus Suite	p.P. 1.599, -
1-Bettkabine Haydndeck achtern	p.P. 1.223,-
1-Bettkabine Haydndeck	p.P. 1.349,-
1-Bettkabine Straußdeck achtern	p.P. 1.693,-
1-Bettkabine Straußdeck	p.P. 1.773,-
1-Bettkabine Mozartdeck	p.P. 1.988,-
1-Bettkabine Amadeus Suite	p.P. 2.687,-

Buchung bis: 05.01.2026

Letzter kostenloser Stornotermin: 06.01.2026

KREUZFAHRT-EXPERTE AN BORD

Seit September 2025 arbeiten wir mit Sven Götzinger vom Reisebüro Götzinger aus Storkow zusammen. Gemeinsam werden wir ab sofort Gruppenreisen aufs Meer mit dem gewohnten Service von MST Reisen anbieten. Selbstverständlich können Sie auch Ihre persönliche Schiffsreise mit kompetenter Beratung über uns buchen.

Hartensdorfer Str. 19 | 15848 Rietz Neuendorf OT Herzberg | Tel. 033677 326 | www.mst-reisen-herzberg.de BÜROZEITEN Mo, Di & Do 09:00-17:00 Uhr | Mi 09:00-16:00 Uhr | Fr 09:00-13:00 Uhr

Dringender Spenden- und Sponsorenaufruf für die Sportgemeinschaft Gaselan Fürstenwalde e.V.

Die SG Gaselan ist ein traditionsreicher Verein, der soziale Verantwortung übernimmt und mit seinen über 560 Mitgliedern sein innovatives Potenzial für die Menschen der Stadt und der Region weiterhin ausschöpfen möchte.

Wir bieten Sportangebote in 13 ver-

schiedenen Abteilungen an und damit ein sportliches Heim für Menschen von jung bis alt. Wir bewirtschaften seit vielen Jahren das Rudolf-Harbig-Stadion in Fürstenwalde und sind stolz darauf, es unsere Heimstätte nennen zu dürfen.

Die schwierige kommunale Haus-

haltslage, die politische Entscheidung zur Reduzierung der Ausgaben im Bereich der sogenannten Freiwilligen Leistungen und die Streichung des Bewirtschaftungskostenzuschusses seitens der Stadt, droht diese Tradition abreißen zu lassen Die Mitglieder der Sportgemeinschaft haben sich entschlossen, den Versuch zu starten, weiterhin als Bewirtschafterin tätig zu bleiben. Dies birgt ein hohes finanzielles Risiko, entfällt doch der jährliche Zuschuss von 72.000 €. Einsparungen einerseits und eine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge andererseits, reichen nicht aus, um den Fehlbedarf vollständig zu decken.

Wir sind uns unserer Verantwortung für die Stadt und deren Menschen bewusst und versuchen, unseren Teil zur Haushaltskonsolidierung beizutragen und damit hoffentlich anderen Angebote aus Kunst, Kultur, Bildung und Sport zu sichern. Wir benötigen dafür Ihre und Eure Hilfe! Werden Sie Fördermitglied, platzieren Sie Unternehmenswerbung an unseren Werbeflächen, werden Sie Sponsor oder Sponsorin, Spender oder Spenderin der Sportgemeinschaft Gaselan.

Bei Fragen und Ideen stehe ich jederzeit zur Verfügung und würde mich freuen, wenn Sie mich unter: vorstand@sg-gaselan.de kontaktieren.

Erik Neumann Vorsitzender der SG Gaselan Fürstenwalde e.V.



FW 23/25 erscheint am 05.11.25. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am 30.10.25, 12 Uhr.



05. JAN 2026 **POTSDAM**

18.00 UHR | NIKOLAISAAL

Karten im NIKOLAISAAL Potsdam u. allen bek. Vorverkaufsstellen, online über www.reservix.de und www.eventim.de Leser vom Hauke Verlag erhalten bis zu 14 % Rabatt bei Bestellungen über: bestofclassic@web.de

Ausstellung

Altes Rathaus Fürstenwalde. Katja Gragert, Fotografie: Wenn der Wind über die Ebenen fegt, bis nur wenige Details zu erkennen sind, wenn Nebel die Berge verhüllt oder dichter Schneefall alles verschluckt, so dass sich einzig das gewählte Motiv zart aus den weißen Schleiern herauslöst, dies sind zwar Gegebenheiten, die etwas unbequem zum Verweilen in der Natur sind, aber sie liefern die perfekten Licht- und Wetterstimmungen für die in der aktuellen Ausstellung gezeigten Bilder der Fotografin Katja Gragert. Diese sind zwischen 2022 und 2025 auf insgesamt drei Reisen durch das winterliche Nordjapan entstanden. Es geht Gragert jedoch, wie in all ihren Arbeiten, nicht um klassische Reise- oder Landschaftsfotografie. Vielmehr ist es der in der Landschaft erkennbare Einfluss des Menschen, der Sie fasziniert, die Spuren, die er hinterlässt, wie Fußspuren im Schnee. Katja Gragert wurde 2023 mit dem Brandenburgischen Kunstpreis in der Kategorie Fotografie ausgezeichnet und erhielt mehrfach internationale Auszeichnungen und Preise (u.a. Gold Award bei den Tokyo International Foto Awards, zweimal Silver Award beim Px3 de la Paris, Gold Award bei den Moscow International Photography Awards).

Ausstellung bis 12.12.2025, Kunstgalerie Altes Rathaus, Am Markt 1, 15517 Fürstenwalde

FW 22/25 HAUKE

05.01.2026 im Nikolai-Saal Potsdam:

Das Wiener Neujahrskonzert 2026

- Sonderpreis für Hauke-Leser -

Am 5. Januar 2026 verspricht das Wiener Neujahrskonzert ("Best of Classic") im Potsdamer Nikolaisaal wieder ein opulentes, elegantes und beschwingtes Programm.

Freuen Sie sich auf lebendige Musikkultur, außergewöhnliche Spiel- und Musizierpraxis, gepaart mit wahrem Können.

Ohrwurm-Melodien weltbekannter Komponisten werden mit Präzision, Leidenschaft und Spielfreude präsentiert. Das Philharmonische Orchester Györ, das auch schon mit Oscar-Preisträger Ennio Morricone auf Asienund Europa-Tournee war, bietet seinem Publikum Weltklasse-Qualitäten.

Kinder bis 10 Jahre erhalten in Begleitung eines Erwachsenen die Karten zu 5,00 Euro und Schüler bis 16 Jahre zahlen nur 50% vom Originalpreis.

Die Leser des Hauke-Verlages bekommen bis zu 14% Rabatt! Es ist eine Bestplatzbuchung, d,h. Sie erhalten die besten verfügbaren Plätze in der jeweiligen Preisgruppe (PG):

der jeweingen i reisgrappe (r s).		
Preis	Eventim	Hauke Verlag
1. PG	83,90 €	72,00€
2. PG	75,64€	65,00€
3. PG	59,36 €	53,00€
(Ticke	t-Restellungen	hestofolassic@

(Ticket-Bestellungen: bestofclassic@ web.de, Stichwort: Hauke-Verlag; bitte vergessen Sie Ihre Rechnungsanschrift nicht.)

Best of Classic - Das Wiener Neujahrskonzert - 05.01.2026, 18:00 Uhr, Nikolaisaal Potsdam.

Philharmonisches Orchester Györ (46 Musiker), Maestro Michael Waldemar Maciaszczyk.



Rotary Club Fürstenwalde spendet zum Welt-Polio-Tag

Am 24.10. ist wieder Welt-Polio-Tag. Ein Anlass an eine wichtige und derzeit auch wieder sehr aktuelle Kampagne von Rotary International zu erinnern.

Kinderlähmung eine schlimme und leider noch nicht ausgerottete Krankheit. Wenn auch der Impfschutz hier obligatorisch und selbstverständlich ist, so ist dies ganz und gar nicht so in

vielen anderen Ländern weltweit.

Daher hat es sich die weltweite Rotary Foundation seit 1985 mit der Kampagne "Polio Plus" zur Aufgabe gemacht an der Ausrottung dieser Krankheit maßgeblich mitzuarbeiten.

Gab es in den 1980er Jahren in 125 Ländern eine jährliche Infektionsrate von 350.000 Infektionen, so konnte dies auf 300 Infektionen/Jahr reduziert werden.

Auch der Rotary Club Fürstenwalde beteiligt sich seit seiner Gründung an

2024-25 Rotary Club of Fürstenwalde/Spree

> dieser Aktion mit einer jährlichen Spende von ca. 2100 Euro.

Zu 95% konnte die Kinderlähmung inzwischen bekämpft werden. Jedoch gibt es noch Gebiete wie Afghanistan oder Indonesien, die noch nicht so erfolgreiche Zahlen nachweisen können.

Rotary International und somit auch unser Club werden jedoch nicht aufgeben um auch diese Hürde noch erfolgreich nehmen zu können.

Rotary Club Fürstenwalde

FW 23/25 erscheint am 05.11.25. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am 30.10.25, 12 Uhr.



"Beeskow – Gemeinsam für Frieden und Freiheit" – 9. November 2025

Die Zukunft von uns allen, unseren Kindern und Enkelkindern steht auf dem Spiel!

Kaum ein Datum ist mit der deutschen Geschichte so verhaftet wie der 9. November.

Er gilt als "Schicksalstag der Deutschen", da sich an diesem Datum mehrere bedeutende Ereignisse mit großer historischer Tragweite ereigneten. Je nach Ereignis ist er ein Symbol für Resignation und Krieg, aber auch für Hoffnung und Frieden.

In den vergangenen 5 Jahren wurden immer neue Krisen und Bedrohungslagen erschaffen, die nicht nur zu Grundrechtseinschnitten und enormen Steigerungen der Lebenshaltungskosten führten, sondern auch zur Spaltung der Gesellschaft beitrugen.

Unter dem Vorwand einer riesigen Haushaltslücke werden gerade Gesetzesänderungen vorgeschlagen, die die Pflegestufe 1 abschaffen, das Renteneintrittsalter anheben und das Rentenniveau weiter absenken sollen.

Unter dem Vorwand des Klimaschutzes und der angestrebten Klimaneutralität werden immer höhere Abgaben, Energie- und Spritpreise erhoben, die dazu führen, dass nicht nur die Groß-





industrie aus Deutschland abwandert, sondern auch viele mittelständische und kleine Betriebe in die Insolvenz getrieben werden.

Unter dem Vorwand eines angeblich bevorstehenden Angriffs Russlands wird, ähnlich wie in der Corona-Pandemie, die Angst der Bevölkerung derart geschürt, dass ein Großteil die Kriegstreiberei und millardenschweren Rüstungsausgaben kritiklos hinnimmt.

Lasst uns unser Schicksal wieder selbst in die Hand nehmen!

Die Zukunft von uns allen, unseren Kindern und Enkelkindern steht auf dem Spiel. Zeigen wir, dass wir mit der derzeitigen Politik und Kriegstreiberei nicht einverstanden sind. Zeigen wir auch, dass wir als Gesellschaft zusammenhalten und uns nicht spalten lassen.

Begleitet uns am 9. November auf unserem Gedenkspaziergang unter dem Motto "Beeskow – Gemeinsam für Frieden und Freiheit"

Friedensinitiative Beeskow

Gemeinsam für Frieden & Freiheit – Spaziergang am 9. November 2025, 15 Uhr ab Marktplatz Beeskow

FW 23/25 erscheint am 05.11.25. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am 30.10.25, 12 Uhr.



SCHWARZ ROT GOLD

Wir stehen zu unserer Nationalfahne!



Pfaffendorfer Chaussee 35, Rietz-Neuendorf OT Pfaffendorf www.jabitte.com



www.pflege-mit-tradition.de, Bad Saarow



Saarower Str. 19, Reichenwalde

www.saunabau-berlin.de

Blockhaus- & Saunaanlagen Jürgen Wohlfarth e.K.

Waldstr. 7, 15566 Schöneiche

A/C AirCon Service UG

(haftungsbeschränkt)

Maintenance + Service / Kälte- und Klimatechnik Blankenfelder Straße 74 * 13127 Berlin mail@aircon-service.eu * 030 65005050



Fürstenwalder Str. 5, Rietz-Neuendorf



Heizung - Bäder - Wartung - Service

Fürstenwalder Str. 14, Beeskow



Niederheidenstr. 92, Neuenhagen



www.waldgaststaette-zur-quelle.de Am Springsee 2, Storkow OT Limsdorf



www.stoffwandel.de Stoffe & Handmadeklamotten



www.softsyncpro.de



Beeskower Str. 40, Rietz-Neuendorf



Charlottenhof 31, Beeskow



Straße des Friedens 15, Tauche, OT Görsdorf





Inh. Holger Frömming Charlottenhof 28, Beeskow



Möbel Kipnik GmbH & Co. KG

Markenmöbel einfach günstig

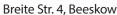
Tränkeweg 4, Fürstenwalde



SCHWARZ

Wir stehen zu unse







Dorfstr. 13, Friedland (Weichensdorf)



Golmer Str. 6b, Bad Saarow



Hauptstr. 13, Tauche OT Lindenberg | Reichenwalder Str. 2, Storkow



www.deserv-dellenservice.de



An der B 246, Tauche OT Lindenberg



Ländliche Gastlichkeit im Familienbetrieb seit mehr als 200 Jahren Gasthof Simke und Pension

Kirchstr. 5, Herzberg



Arndtstr. 38a, Fredersdorf



salon trendy

Friseurmeisterin Linda Wöllm

Straße des Friedens 26a, Tauche, OT Görsdorf

Hildesheimer Str. 14a, Neuenhagen



Eisenbahnstr. 134, Fürstenwalde



Ehrenfried-Jopp-Str. 17, Fürstenwalde



www.sonnenschutz-braatz.de



Thomas-Edison-Str. 2, Fürstenwalde



Domstr. 2, Fürstenwalde



Ernst-Thälmann-Str. 45, Fürstenwalde

erer Nationalfahne!



Second Hand & Outlet Rauener Str. 9, Fürstenwalde



Neue Vogelsdorfer Str. 5, Rüdersdorf



www.facebook.com/UlmenhofSteinhofel Straße der Freundschaft 25, Steinhöfel



Werner-von-Siemens-Str. 11, Schöneiche

futje an der Spree

WAND- & ILLUSIONSMALEREI

Spreestr. 13, Erkner

SARG- & URNENMALEREI

FASSADENMALEREI

AUFTRAGSMALEREI

FREIE KUNST



Catering- und Partyspezialist

Dahlwitzer Str. 57, Berlin





August-Bebel-Str. 101, Fürstenwalde

EST.2025



Hoppegartener Str. 10, Hoppegarten



Am Fließ 62a, Hoppegarten (OT Birkenstein)





TOURNEE UND PRODUKTION

Dirk Kamella Event- & Kulturmanagement GNEISENAU-STUDIOS

Querstr. 11, Gneisenaustadt Schildau



Schelkstr. 4, Erkner



SCHWARZ

Wir stehen zu unserer Nationalfahne!

Fuhrunternehmen Karl-Heinz Kraft

Tell: 01520 212 61 23

Transport aller Schüttgüter, Minibaggerarbeiten, Pflasterarbeiten, Arbeiten rund um's Haus

Hartensdorf 7, Rietz-Neuendorf



Bahnhofsplatz 2, Bad Saarow



www.betreute-App.de



Lindenstr. 9, Rietz-Neuendorf, Tel: 33677-35 99 43



Im Luch 5, Beeskow



Klosterstr. 16, Beeskow

Reise Oase

Alte Langewahler Chaussee 11, Fürstenwalde

Bestattungshaus Gerald Ramm Tel. 03362 / 54 79

Rüdersdorfer Str. 105, Woltersdorf



Langewahler Str. 19a, Fürstenwalde



Poststr. 1, Schöneiche bei Berlin



Walkmühlenstr. 6, Strausberg

Peter Hamann Woltersdorf

Henry Rosengarten Familie Wohler/ Raddatz Petershagen

Peter Röhricht Gosen-Neu Zittau

Figeholm (Schweden)

Gisela und Susanne Hamann Thomas Gebhardt

Woltersdorf

Woltersdorf

Petra Schipp-Modeß **Klaus Schipp Matthias Redanz** Rüdersdorf Rüdersdorf Hoppegarten

Rüdersdorf

Doreen Voigt Familie Hacker Storkow

Familie Springer **Maik Voigt** Storkow Rüdersdorf





Erfolgreiche Ausbildung: Stadtverwaltung Fürstenwalde setzt auf Qualität und Engagement



Die Stadtverwaltung Fürstenwalde kann stolz auf das Ergebnis ihrer Ausbildungsarbeit blicken:

Frau Przybyszewski hat ihre Ausbil-

dung zur Verwaltungsfachangestellten, Fachrichtung Kommunalverwaltung, am 20. August 2025 mit der Spitzennote 1,0 abgeschlossen und verstärkt seit dem 28. August das Team im Amt 12 - Kasse.

Ihr Erfolg ist das Ergebnis einer hervorragenden Ausbildung und ihres eigenen großen Engagements.

Während ihrer Ausbildungszeit wurde Frau Przybyszewski von erfahrenen Kolleginnen und Kollegen begleitet, die mit Fachwissen, Einsatzbereitschaft und persönlicher Betreuung unterstützten. Dieses gute Umfeld bildet die Grundlage für erfolgreiche Ausbildung in der Stadtverwaltung.

Bürgermeister Matthias Rudolph be-

"Das hervorragende Ergebnis von Frau Przybyszewski zeigt, wie gut Ausbildung bei uns funktioniert. Wir legen großen Wert darauf, unsere Auszubildenden individuell zu fördern und ihnen ein Umfeld zu bieten, in dem sie sich entwickeln können. Das ist ein Gewinn – für die Auszubildenden und für unsere Verwaltung."

Neben der hohen Ausbildungsqualität verdient auch der persönliche Einsatz Anerkennung:

Wir gratulieren Frau Przybyszewski herzlich zu ihrem außergewöhnlichen

Denn klar ist: Selbst die beste Ausbildung kann ihr Potenzial nur entfalten, wenn Lernbereitschaft, Ehrgeiz und Engagement dazukommen - Eigenschaften, die Frau Przybyszewski in besonderem Maße gezeigt hat.

Sie möchte nun ihre positiven Erfahrungen an die aktuellen und zukünfti-

gen Auszubildenden weitergeben. Damit trägt sie selbst dazu bei, die gute Ausbildungskultur in der Verwaltung fortzuführen.

Die Stadtverwaltung setzt auch künftig auf eine hohe Ausbildungsqualität - mit engagierten Ausbilderinnen und Ausbildern, modernen Arbeitsplätzen und vielfältigen Entwicklungsmöglichkeiten.

Das Ziel: motivierte Menschen auf ihrem Weg in eine sichere und sinnstiftende berufliche Zukunft zu begleiten.

Die neuen Ausbildungsplätze werden noch im Oktober ausgeschrieben. Wer Interesse an einer vielseitigen Ausbildung in einer modernen und bürgernahen Verwaltung hat, sollte sich bewerben - vielleicht ist die nächste Erfolgsgeschichte schon in Arbeit!

Stadt Fürstenwalde

Integrationsnetzwerk Fürstenwalde/Spree

Der Festsaal des Alten Rathauses wurde am 1. Oktober zum Treffpunkt für das seit 25 Jahren bestehende Integrationsnetzwerk Fürstenwalde/Spree. Auf Initiative der Stadtverwaltung kamen mehr als 50 engagierte Teilnehmende aus Politik, Verwaltung, Vereinen und Trägern zusammen, um sich über aktuelle Herausforderungen und Erfordernisse in der Integrationsarbeit auszutauschen.

Unter dem Motto "Einladung zum Dialog - Das Integrationsnetzwerk Fürstenwalde/Spree trifft die Integrationsbeauftragte des Landes Brandenburg" war Diana Gonzalez Olivo, Integrationsbeauftragte des Landes, zu Gast. Organisiert wurde die Veranstaltung in Kooperation mit dem Welcome Center Fürstenwalde/Spree und begleitet durch die RAA Brandenburg.

Die Veranstaltung eröffnete mit Grußworten der Dezernentinnen Kathrin Kaiser (Landkreis Oder-Spree) und Martina Banse-Hörnigk (Stadt Fürstenwalde/Spree). Anschließend gaben Frau Gonzalez Olivo und Kathrin Houda, Integrationsbeauftragte der Stadt Fürstenwalde/Spree, Impulse aus landesweiter und kommunaler Perspektive.

Im Mittelpunkt standen intensive Dialoge: Die Mitglieder des Integrationsnetzwerks diskutierten gemeinsam mit der Landesintegrationsbeauftragten über aktuelle Bedarfe in den Bereichen Sprache, Bildung, Arbeit, Wohnen, psychosoziale und psychologische Versorgung sowie über Fragen der Infrastruktur und Finanzierung der In-

tegrationsarbeit. Die Ergebnisse werden derzeit gebündelt, um sie in die zukünftige Arbeit des Netzwerks einzubringen.

Die Stadtverwaltung Fürstenwalde bedankt sich für das große Interesse und die aktive Teilnahme. Das neue

Veranstaltungsformat hat gezeigt: Gezielter Austausch und gemeinsames Netzwerken bringen die Integrationsarbeit in Fürstenwalde weiter voran und eröffnen wichtige Perspektiven für die Zukunft.

Stadt Fürstenwalde



FW 23/25 erscheint am 05.11.25. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am 30.10.25, 12 Uhr.





Später Ausgleich – aber für beide Teams zu wenig im Kampf um die Spitze

VSG Altglienicke – Hallescher FC 1:1 (0:0)

VSG Altglienicke: Klatte – Kapp, Lübke (78. Friedrich), Roßbach – Rieder, Sylla (78. Kizildemir), Türpitz (84. Billand) – J. Manske (70. Qenaj), Nietfeld, Saliger, Schickersinsky (84. Kebe). – Trainer: Ersan Parlatan

<u>Hallescher FC</u>: S. Müller – Halili, Langhammer, Löhmannsröben, Zaruba – Becker, Elezi, M. Hauptmann – Damelang (90. Baro), Ehrlich (83. Polat), Hartmann (83. Fakhro) – Trainer: Robert Schröder <u>Tore</u>: 0:1 (68.) Elezi (Fouleflmeter), 1:1

(88.) Qenaj
<u>Spielort:</u> Friesenstadion, Fürstenwalde
<u>Zuschauer</u>: 914

Im Verfolgerduell der Regionalliga Nordost trennten sich die VSG Altglienicke und der Hallesche FC am Sonnabend bei bestem Fußballwetter in der Spree-Arena mit 1:1. Für beide Teams war dieses Remis zu wenig, um im Rennen um die Tabellenspitze entscheidend Boden gutzumachen – insbesondere nachdem Jena mit 3:1 gegen Preussen Berlin am Vortag überzeugend gewinnen konnte.

Die ersten 20 Minuten gehörten klar der VSG Altglienicke. Mit viel Elan, hohem Pressing und Druck auf das Hallenser Tor zeigten die Berliner, dass sie an der Regionalliga Nordost Tabellenspitze weiter dranbleiben wollten. Doch trotz guter Ansätze blieb der Lohn aus – und nach etwa 25 Minuten verlor die VSG sogar den Faden. Halle übernahm zunehmend die Kontrolle und arbeitete sich mit mehr Ballbesitz und wachsender Präsenz



Später Jubel der Hausherren. Die VSG Alglienicke sicherte sich gegen den Halleschen FC kurz vor Schluss einen Punkt im Friesenstadion.

ins Spiel.

Kurz vor der Pause hatte der HFC dann die beste Chance, als Ehrlich per Kopf nur knapp am Tor vorbeizielte. Auf Altglienicker Seite ließ Sylla nach einem Querpass von Nietfeld die beste Möglichkeit ungenutzt. Mit 0:0 ging es in die Kabinen.

Der zweite Durchgang begann mit mehr Zug zum Tor beim HFC. In der 68. Minute wurde Löhmannsröben im VSG Strafraum gefoult – den fälligen Elfmeter verwandelt Elezi sicher zum 1:0 für den Halleschen FC. Die VSG musste nun für mindestens einen Punkt wieder anziehen und mehr im Spiel zeigen. Und das tat sie auch.

Ab der 79. Minute kam wieder Schwung in das Offensivspiel der Berliner. Erst wurde ein Schuss von Schickersinsky im letzten Moment geblockt, dann verfehlte Saliger knapp das Ziel.

In der 88. Minute war es schließlich soweit. Ex-Hallenser und Routinier Nietfeld behielt die Übersicht, legte quer auf Neuzugang Qenaj – und der hämmerte die Kugel mit links unhaltbar in den Winkel. Ein sehenswerter Ausgleich zum 1:1.

Doch Halle wollte sich mit dem Punkt nicht zufriedengeben. Baro verpasste zunächst knapp, dann rettete Roßbach gegen den Hallenser Stürmer auf der Linie, nachdem Klatte bereits geschlagen war.

Fazit:

Ein intensives Verfolgerduell endet mit einem leistungsgerechten Unentschieden – das allerdings beiden Teams nicht wirklich weiterhilft. Altglienicke überzeugte nur phasenweise, ließ sich über weite Strecken den Schneid abkaufen, zeigte aber immerhin Moral. Für Halle war mehr drin, doch auch der HFC scheiterte an fehlender Effizienz – und einem späten Gegentreffer.





Hingehen.

BSK – BEESKOWER ZEITUNG

Ahrensdorf

Winklerlmmobilien, Lindenstr. 11a

Autopflege Torsten Rosin, Am Bahnhof Oegeln 2a

BSK

- Bäckerei Schulze, Breite Str. 11
- Blumen-Körbchen im EKZ, Fürstenwalder Str. 10b
- EDEKA im EKZ Beeskow, Fürstenwalder Str. 10
- Elektro Meng, Breite Str. 3
- Fahrrad Worreschk, Breite Str. 4
- Foto Fischbach, Berliner Str. 14
- Genuss Werk Stadt, Markt 1

Buckow

- Gaststätte Goldener Hirsch, Falkenberger Str. 37 <u>Friedland</u>
- Kathrins Papier- & Geschenkeshop, Karl-Marx-Str. 33

<u>Görsdorf</u>

Friseur Salon Trendy, Str. d. Friedens 26

Kosmetiksalon Mogel und Wolff, Beeskower Str. 40

Groß Rietz

Zum Alten Konsum, Beeskower Ch. 33

<u>Herzberg</u>

- Gasthof Simke, Kirchstr. 5
- MST Reisen, Hartensdorfer Str. 19

Kossenblatt Fam. Miethe, Lindenstr. 14

Krügersdorf

Fam. Seidel, Am Schloss 7

- <u>Lindenberg</u>
- bft-Tanstelle, An der B 246
 Edeka Adolf, Hauptstr. 13
- Gärtnerei Heinrich, Hauptstr. 13

Limsdorf/Möllendorf

- Näh- u. Änderungsservice D. Witkowski, Möllendorfer Str. 29
- · Waldgaststätte "Zur Quelle", Am Springsee 2

Oeaeln

Landcafé & Pension Rudolph, Lindenstr. 36

Pfaffendorf

ia bitte!? - druck & werbung, Pfaffendorfer Ch. 35 Ranzia

Seecamp Waldreich, Ranziger Hauptstr. 21a <u>Reudnitz</u>

Verteilung erfolgt durch einen engagierten Leser **Storkow**

- Deutsche Post, Rudolf-Breitscheid-Str. 88
- EDEKA, Rudolf-Breitscheid-Str. 27
- · Gärtnerei Heinrich, Reichenwalder Str. 2 • Getränke Hoffmann, Goethestr. 2
- Lottoladen M. Wölffling, Am Markt 10
- · Lotto Shop Krause, Beeskower Ch. 40
- Q1-Tankstelle, Heinrich-Heine-Str. 39
- Storch-Apotheke, Am Markt 7

Tauche

Bäckerei u. Konditorei Schulze, Beeskower Ch. 55

Wendisch Rietz

- EDEKA, An den Kanalwiesen 1
- · Garten- u. Forstgeräte K. Hohmann, Dahmsdorfer Str.
- Kranich-Apotheke, An den Kanalwiesen 7

Wilmersdorf

Bushaltestelle am Dorfgemeinschaftshaus/Feuerwehr

FW - FÜRSTENWALDER ZEITUNG FW

<u>Alt Madlitz</u>

Einzelhandel H. Kaul, Lindenstr. 35

Bad Saarow

Bäcker & Café am Kurpark, Seestr. 2

- Beatus GmbH, Dorfstr. 33
- Eiscafé Saarow Marina, Uferstr. 15a
- Gartengeräte Scheffler, Golmer Str. 6B
- Chalet Design Living, Bahnhofsplatz 2
- Licht & Welle, Ulmenstr. 4a
- Naturheilpraxis Tappenbeck, Silberberger Str. 27 Briesen

- EDEKA, Bahnhofsstr. 36a
- Frisuren-Spezialisten, Bahnhofstr. 35

<u>Demnitz</u>

Gemeinschaftshaus, Dorfstraße 25

<u>Fürstenwalde Mitte</u>

- Arztpraxis Alexander Heinze, Sembritzistr. 3
- Bee Café, Eisenbahnstr. 9
- Fürstengalerie, Am Markt 3
- Getränkehandel Mord, Mühlenstr. 17 • GIP-Casino - Kantine in der Lindenstr.
- · Golden Sunset, Fürstengalerie
- Heimattiergarten Fürstenwalde
- Kosmetikstudio Manuela Stumpf, Gartenstr. 14
- Linden-Apotheke, Eisenbahnstr. 27
- Lotto Friedrich, Rathauscenter
- Naturkost Reim, Mühlenstr. 25

- Rathauscenter, Am Markt 4
- Stadtbibliothek Fürstenwalde, Domplatz 7
- Sonne 3000, Frankfurter Str. 16
- Tourismusinfo, Mühlenstr. 1
- Vodafone-Shop am Stern
- Willy Wahn, Eisenbahnstr. 139
- · Zeitungen/Lotto im Bahnhof Fürstenwalde

Fürstenwalde Nord

- Bäckerei Zimmermann, Tschaikowskistr. 18
- Best Kebap bei Repo & Norma, Karl-Liebknecht-Str. 23
- Getränke Union Rauer, Trifftstr. 35
- Imbiss Ärztehaus Nord, Karl-Liebknecht-Str. 21
- Kantine Fleischerei Ziehm, E.-Jopp-Str. 3
- Kaufland Nord
- Klein aber oho, Trebuser Str. 60
- Küstriner Wappen, Küstriner Str. 9
 Lotto Friedrich, Kaufland Nord
- · Physiotherapiepraxis Andrea Luban, Julian-Marchlewski-Str. 5 • Sputnik Back, Wriezener Str. 36

<u>Fürstenwalde Süd</u>

- Beflor, Friedhofstr. 3
- Deutsche Post, August-Bebel-Str. 39
- EDEKA Förster, Lange Str. 45
- EP: Electro Christoph, Bahnhofstr. 22A
- Expert, Alte Langewahler Chaussee 11
- Friseurstudio B. Walter, Lotichiusstr. 32
- Galenus-Apotheke, Bahnho
- Getränke Hoffmann, Rudolf-Breitscheid-Str. 13
- Hauke-Verlag, Alte Langewahler Ch. 44
- Kaufland Süd/Alte Langewahler Ch. 11: Bäckerei Wahl, Reise-Oase Bennewitz, Vodafone Shop
- Kia Kuchenbecker, Langewahler Str. 19a
- Sport-Camp Tischler, August-Bebel-Str. 15
 Zahnärztin Anka Giebler, Puschkinstr. 56
- Zoo-Center, Alte Langewahler Ch. 49

<u>Hangelsberg</u>

- Familie Michele, Am Spreeufer 72
- Gaststätte Zum Forsthof, Berliner Damm 10
- Physiotherapie Ellen Pfeiffer, Berliner Landstr. 27

Heinersdorf

- Landschlachthof Lehmann, Tempelberger Weg 1B
- Tiffanny Bistro, Hauptstr. 1a

<u>Molkenberg</u>

Geflügelhof Heiko Günther, Molkenberger Str. 2

Neuendorf im Sande E.I.P. Akademie Holger Roger Pelz, Alte Dorfstr. 47

<u>Pillgram</u> Verteilung erfolgt durch einen engagierten Leser

<u>Schönfelde</u> • Fam. Lothar Ziehm, Neumühler Str. 15a

<u>Steinhöfel</u>

 Gaststätte Ulmenhof, Straße der Freundschaft 24 • Landmarkt Mike Hoff, Demnitzer Str. 27a

<u>Spreenhagen</u>

<u>Altlandsberg</u>

- Salon Haarkropolis, Friedhofstr. 9
- Bauernhof Klitzeklein, Wiesenweg 5

KA – KÜMMELS ANZEIGER

Trebus

• Gaststätte Seeblick, Parkstr. 10

Total Tankstelle, Hönower Ch. 1A Alt Buchhorst

Campingplatz am Peetzsee, Am Schlangenluch 27 Berlin-Friedrichshagen

- Dresdner Feinbäckerei, Bölschestr. 89
- Tabakladen Tabac-House, Bölschestr. 53

Berlin-Hessenwinkel

- EDEKA, Fürstenwalder Allee 314
- Haarstudio Klabunde, Fürstenwalder Allee 318
- Rosen Apotheke, Fürstenwalder Allee 266

Berlin-Mahlsdorf

- Feinkost Claus, Dahlwitzer Str. 57
 Jump3000, Landsberger Str. 217-218
- Total Tankstelle, Alt Mahlsdorf 60
- Berlin-Müggelheim • Autoservice Schlaak, Alt-Müggelheim 12
- Café Bistro No. 1, Gosener Damm 1 • Eichis Backstube, Müggelheimer Damm 233
- Getränke Hoffmann, Müggelheimer Damm 233-235
- Sprint-Tankstelle, Gosener Damm 13-15

• TEKIN-KEBAP, Müggelheimer Damm 233 Berlin-Rahnsdorf

Dresdner Feinbäckerei, Püttbergerweg 3 • EP: Jaenisch, Fürstenwalder Allee 39

Berlin-Schmöckwitz Besmer Bootsservice, Wernsdorfer Str. 26c <u>Berlin-Wilhelmshagen</u>

 Lotto Kerstin Bona, Schönblicker Str. 2-4 **Bruchmühle** • REWE Jänisch OHG, Landsberger Str. 21

Erkner

- Athletic Park, Neu Zittauer Str. 41 Kurparkcenter
- Autobedarf Wieczorek, Ernst-Thälmann-Str. 29
- Auto Servicepunkt, P. Neubert, Beuststr. 21/Ecke Baekelandstr.
- Bäckerei Vetter, Friedrichstr. 62
- Bechsteins Ristorante di piano, Fürstenwalder Str. 1
- EDEKA Center Erkner, Ladestr. 2
- Gaststätte Ziech, Berliner Str. 8

- Getränke Hoffmann, Neu Zittauer Str. 41- Kurparkc.
- Krümmelland Stifte & Co, Friedrichstr. 55
- Rathaus Erkner, Friedrichstr. 6-8
- Shell, Neu Zittauer Str. 30

- Wiebe's Getränkemarkt, Fredersdorfer Chaussee 74

- Die Blumenbinderin, Karl-Marx-Str. 26 • Forellenanlage Klein Wall, Klein Wall

<u>Hoppegarten</u> Hotel Birkensteiner Hof, Am Fließ 62a

- fit+Neuenhagen, Hildesheimer Str. 14a
- Apotheke Neu-Zittau, Berliner Str. 102
- Dachdecker Eggebrecht, Spreebordstr. 10
- Gefas, Die Tafel, Woltersdorfer Str. 14A
- Kosmetik med. Fußpflegepraxis
- Christa Gertler, Bergmannsglück 23
- Shell, Am Stolp 19

<u>Schöneiche</u>

- · Bäcker Petersik, Goethestr. 9
- Familie Fechner, Friedrichhagner Str. 49
- Getränke Hoffmann, Kalkberger Str. 10-12
- Lotto-Presse Grätzwalde, Kalkberger Str. 10-12
- Praxis für Physiotherapie M. Jander, Warschauer Str.

<u>Spreeau</u> Quick Shop, Spreenhagener Str. 3

• Bäckerei Vetter, Berliner Str. 115

- Getränke Hoffmann, Berliner Str. 113
- Taverna Achillion, Rudolf-Breitscheid-Str. 24
- WEA, Berghofer Weg 30-30A

• Isy Kebab, Berliner Str. 132

- Friseursalon P. Struck, Friedrichstr. 1
- Gefas, Friedrichstr. 52a

- Tekin Kebap, Friedrichstr. 6-8
- Werlsee Einkauf, Eichenallee 20a
- Casino Star, Fredersdorfer Str. 33
- Eichi's Eiscafé, Seestraße 2 • GO-Tankstelle Thomas Richter, Am Müggelpark 35
- Gemeinschaftspraxis Völler, Am Waldrand 1c
- AMADA, Niederheidenstr. 18
- Neu Zittau
- Bäcker Schmidt, Berliner Str. 22
- Bäckerei Friedrich, Dr.-W.-Külz-Str. 2
- Hennig der Steinofenbäcker, Otto-Nuschke Str. 15a
- Museumspark Rüdersdorf, Heinitzstr. 9
- SprintTankstelle Rüdersdorf, Woltersdorf Str. 1
- · Hennig der Steinofenbäcker, Schöneicher Str. 9a • Ital. Eiscafé, Brandenburgische Str. 149

Woltersdorf

- Alpha-Buchhandlung, Berliner Str. 120
- Bäckerei Vetter, Vogelsdorfer Str. 6
- Buchhandlung Woltersdorf, Rudolf-Breitscheid-Str. 24 Café Hummelchen, Fangschleusenstr. 2
- Papier Rasch, Köpenicker Str. 74

- Gefas, Fichtenauer Weg 53
- Gefas, Kleiderkammer, Seestr. 2
- Getränke Hoffmann, Berliner Str. 3
- Orthopädie-Schuh-Technik Quenstedt, Catholystr. 17
- Paris-Rom-Erkner, Neu Zittauer Str. 15
- Taxi Bruchmann, Am Krönichen 15
- **Fangschleuse**
- Fredersdorf-Vogelsdorf

- <u>Grünheide</u>
- Bäcker Hennig, Karl-Marx-Str. 28
- Tekin Kebap, Karl-Marx-Str. 38
- <u>Neuenhagen</u>

• BUN Baustoff-Union Neuenhagen, Zum Mühlenfließ 2

- Mitnehmen. <u>Rüdersdorf</u> Athletic Park, Brückenstr. 12B
- Linden Apotheke, Am Kanal 2
- ADS Schöneiche, Kalkberger Str. 189 Aldi, Woltersdorfer Str. 1
- Isy Kebap, Hohes Feld 1
- <u>Strausberg</u> ELAN-Tankstelle, Berliner Str. 69
- Albrechts Powersnack, Berghofer Weg 35
- Blumen Anders, August-Bebel-Str. 28
- Fuhrunternehmen B. Hildebrandt, Berghofer Weg 26
- Physio am Flakensee, E.-u.-J.-Rosenberg-Str. 37

Repair Café in Fürstenwalde

Das Repair Café in Fürstenwalde gibt es nun seit über einem Jahr. Es ist nächstes Mal am Samstag, den 25.10.25 wieder von 14-17 geöffnet: JuSeV, Geschwister-Scholl-Straße 16, Fürstenwalde.

Kaputte Toaster, defekte Lampen, Probleme beim Modeschmuck: Oftmals müssen Artikel nicht weggeschmissen werden, denn eine Reparatur ist in vielen Fällen möglich und aus ökologischen und ökonomischen Gründen sinnvoll (weniger Müll, Schonung von Ressourcen).

Wenn Sie vorab klären wollen, ob Ihr Gerät reparaturfähig ist, schildern Sie Ihr Problem unter der Telefonnummer (03361) 30 72 87 (Anrufbeantworter). Sie werden zurückgerufen.

Die ehrenamtlich tätigen Helfer des Repair Cafés unterstützen Benutzer des Repair Cafés, die mitgebrachten kaputten Gegenstände zu reparieren. Die meisten Werkzeuge sind vorhanden. Falls Sie Ersatzteile benötigen, besprechen Sie das mit den dortigen Helfern.

Das Repair Café ist jeweils am 4. Samstag eines Monats von 14.00 bis 17.00 geöffnet.

www.repaircafe-fuerstenwalde.de

Dr. H. Klauß

Kleinanzeigen

An- & Verkauf

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen 03944-36160 www.wm-aw.de FA

Brenn- und Kaminholz, 25-50 cm gesiebt, BIG-PACK, Anlieferung möglich, Tel.: 0171-441 00 33

Müggelheimerin **kauft alte Dinge, bitte alles anbieten** auch Sammlungen. Tel.: 030 / 65 940 490 Funk 0157-52 42 41 23

Dienstleistungen

Brunnenbau

auf Ihrem Grundstück und im Keller, mit 10 Jahren Garantie

Fa. BBH, Tel.: 03361/347514

private
Kleinanzeigen
Gewerbliche Kleinanzeigen:
18.- Euro netto

Jetzt online schalten unter: www.hauke-verlag.de



Fürstenwalde – Haustür beschädigt

Am Freitagnachmittag, 17.10.2025, randalierte ein 18-Jähriger in der Mühlenstraße und versuchte in ein Wohnhaus zu gelangen. Da die Mieter in nicht hineinließen, zerstörte er die Scheibe der Hauseingangstür. Die hinzugerufenen Beamten trafen den bereits im Vorfeld auffälligen und alkoholisierten Mann an und sprachen ihm einen Platzverweis bis zum nächsten Morgen aus. Bereits eine Stunde später kehrte er trotzdem zur Adresse zurück und wurde daraufhin in Gewahrsam genommen. Der Sachschaden an der Haustür wurde auf 200 € geschätzt.

Reichenwalde – Quad verschwunden

Wie der Polizei am 16.10.2025 angezeigt wurde, haben sich noch Unbekannte eines Quads bemächtigt, welches auf Grund eines technischen Defekts in der Saarower Chaussee abgestellt worden war. Als der rechtmäßige Besitzer sein Gefährt abholen wollte, war es verschwunden. Die Fahndung ist eingeleitet, hat bislang aber noch nicht zum Erfolg geführt.

Fürstenwalde – Ermittlungen laufen

Am Abend des 16.10.2025 wandte sich ein Mann an die Polizei, nachdem er in einem Park in der Karl-Liebknecht-Straße von mehreren mutmaßlich Jugendlichen attackiert worden war. Sie hatten ihn geschlagen und sich dann seiner Jacke samt Portemonnaies bemächtigt. Rettungskräfte brachten den 40-jährigen Geschädigten zur medizinischen Untersuchung in ein Krankenhaus. Während der Nahbereichsfahndung konnte die Jacke mitsamt der Geldbörse noch in der Nähe zum angegebenen Ereignisort gefunden werden. Was es mit der Sache auf sich hat, ermittelt nun die Kriminalpolizei.

Spreenhagen - Sattelzug zog Diebe an

Wie der Polizei am 15.10.2025 angezeigt wurde, haben sich noch Unbekannte an einem Sattelzug zu schaffen gemacht, welcher in der Nacht zuvor auf einem Parkplatz in der Storkower Straße abgestellt gewesen war. Sie beschädigten die Plane des Aufliegers und konnten so in den Laderaum gelangen. Ob die Täter aber auch etwas von der aus Autoreifen

bestehenden Fracht mit sich nahmen, war bei der Anzeigenaufnahme noch nicht zu klären gewesen. Jetzt beschäftigt sich die Kriminalpolizei mit der Sache.

Fürstenwalde -

Fahrt beendet, Gefährt sichergestellt

Eine Streife kontrollierte am 14.10.2025 gegen 16:10 Uhr in der August-Bebel-Straße einen E-Scooter, der ohne vorgeschriebenes Versicherungskennzeichen unterwegs war. Wie sich herausstellte, war nach dem Fahrzeug bereits nach einer Diebstahlshandlung gefahndet worden. Die Polizisten stellten daraufhin das Gefährt sicher und identifizierten den 46-Jährigen, der zuvor damit gefahren war. Dieser wird nun Einiges gegenüber der Kriminalpolizei zu erklären haben.

Fürstenwalde – Radfahrerin nach Verkehrsunfall verletzt

Einsatzkräfte von Rettungsdienst und Polizei waren am 14.10.2025 gegen 09:05 Uhr in die Geschwister-Scholl-Straße gerufen worden, nachdem dort ein Pkw Nissan Qashqai und eine Radfahrerin zusammenstießen. Ersten Erkenntnissen nach war der 85-Jährige am Steuer des Nissan von der Reinheimer Straße kommend in die Geschwister-Scholl-Straße abgebogen als es dort zum Zusammenstoß mit der 75-jährigen Radlerin kam. Die Frau verletzte sich leicht und wurde durch Rettungskräfte in ein Krankenhaus transportiert. Der entstandene Sachschaden wurde im Rahmen der Verkehrsunfallaufnahme auf 500 Euro geschätzt. Die Kriminalpolizei untersucht nun wie es zu dem Verkehrsunfall hatte kommen können.

Jacobsdorf - Tür hielt stand

Zeugen wandten sich am 14.10.2025 an die Polizei, da sie ein Einbruchsversuch in ihre Wohnräume vermuteten. Die eingesetzten Beamten verschafften sich am Einsatzort einen Überblick und leiteten ein Strafverfahren wegen des Verdachts des versuchten Wohnungseinbruchsdiebstahls ein. Unbekannte hatten demnach gewaltsam versucht eine Terrassentür zu überwinden, was misslang. Trotzdem hinterließen die Täter einen geschätzten Schaden von 2.000 Euro.



Der Maulheld

Ins Feld zog einst ein tapferer Krieger, sein Feld war das Parlament. Dort rang er den Feind mit Worten nieder, wie man es von Maulhelden kennt.

In flammender Rede beschwor er den Sieg: Man müsse den Feind endlich schlagen! Er wünschte als Kämpfer man solle den Krieg ins Kernland des Feindes nun tragen.

Der Feind ist bereit, denn er hat es gehört; er hat schon mit andern gestritten! Der Maulheld? Er holte sein Lieblingspferd, dann ist er vom Hofe geritten.

Bernd Jaeschin

In einem anderen Land

So lautet der Titel eines Romans von E. Hemingway aus dem Jahre 1929. Im Jahr 2025 haben viele Bürger in Deutschland das Gefühl, seit 20 Jahren zunehmend in einem anderen Land zu leben, in dem die Spaltung der Gesellschaft ständig zunimmt und Deutschland sich immer mehr zu einer Hochrisiko-Zone entwickelt. Ursächlich dafür sind:

• Die Agenda 2010 der Schröder-Regierung, die über den Niedrig-Lohn-Sektor den Grundstein für die Altersarmut legte. Jedem denkenden Menschen musste doch vorab klar sein, dass die spätere Rente bei einem Hungerlohn nicht zum Leben ausreichen würde. Zur privaten Altersvorsorge wurde die sog. Riester-Rente initiiert, zurückzuführen auf den ehemaligen Arbeitsminister W. Riester, der damit zum besten Außendienst-Mitarbeiter der Versicherungen aufstieg. Am 1. Januar 2005 wurde das Arbeitslosengeld II (Hartz IV) eingeführt, ab 01.01.2023 abgelöst durch sog. Bürgergeld als staatliche Grundsicherung für arbeitsfähige Menschen, die ihren Lebensunterhalt nicht selbst sichern können. Zur Erinnerung: J. Spahn (CDU) meinte, von Hartz IV könne man gut leben, wollte es aber selbst nicht versuchen (Merke: Das eigene Beispiel ist der beste Ratgeber!) - der "Chefarchitekt" der Agenda 2010 residiert jetzt als Bundespräsident im Schloss Bellevue!

• Vor 10 Jahren sprach Frau Merkel (CDU) den legendären Satz. "Wir schaffen das". Wer ist "wir" und wurden "wir" gefragt? Natürlich wurden "wir" nicht gefragt, das erledigen eigenmächtig unsere abgehobenen "Volksvertreter"! Frau Merkel ist verantwortlich für die jetzige Situation in Deutschland und Europa, zeigt aber keinerlei Reue! Seit 2015 sind 6,5 Millionen Flüchtlinge nach Deutschland gekommen, von denen etwa die Hälfte (darunter etwa 180.000 Afghanen, 350.000 Syrer und 700.000 Ukrainer) Bürgergeld bezieht, das 2024 rund 47 Mrd. Euro betrug. Die Kosten für die illegale und unkontrollierte Einwanderung belaufen sich auf etwa 400 Mrd. Euro Steuergeld und explodieren weiter - allein das Ankunftszentrum in Tegel, das bis Ende 2025 geschlossen werden soll, kostet Berlin täglich 1,17 Millionen Euro! Die Frage, wer das alles bezahlt, ist längst beantwortet. Offen ist, wer daran verdient!

• Während der Corona-Hysterie wurden den Bürgern ihre Grundrechte geraubt. Dafür sorgte die sog. Ministerpräsidentenkonferenz (Frau Merkel und auserwählte Ministerpräsidenten) zusammen mit Vertretern "der" Wissenschaft (z.B. Prof. Drosten, Wieler und Buyx u.v.m.). Anerkannte Virologen/ Ärzte wurden diffamiert und in ihrer Existenz bedroht, ebenso alle Impfunwilligen, die Zweifel an der Notwendigkeit der Impfung, insbesondere an den mRNA-Impfstoffen notzugelassenen hatten. Wie berechtigt das war, tritt immer häufiger zutage, wie die unzähligen Impfopfer und international klinische Studien zeigen. Das Stichwort "Pandemie der Ungeimpften" sorgte für eine Spaltung in Familie, im Freundeskreis und in der Gesellschaft. Am liebsten hätte man die Impfverweigerer, auch offiziell als "Bekloppte" und "Covid-19-Idioten" bezeichnet, weggesperrt, um die Volksgesundheit zu schützen (man hätte sich ja sogar auf den Amtseid berufen können!). Die dafür Verantwortlichen weisen natürlich jegliche Schuld von sich und werden ganz sicher nicht zur Verantwortung gezogen! So können sie für den Herbst

eine neue Corona-Pandemie planen und dann erfreulicherweise die Verantwortung für erneute Zwangsmaßnahmen auf die WHO abwälzen. Die Produzenten der Gen-Spritzen freuen sich darüber, dass es in Deutschland – anders als in den USA – keine Produkthaftung gibt. Entscheiden Gerichte eventuell auf Entschädigungsleistungen, dann übernimmt selbstverständlich der deutsche Steuerzahler die Kosten!

• Ukraine-Krieg: Richtig muss es natürlich "Der Angriffskrieg Russlands (oder Putins) gegen die Ukraine" heißen, will man sich an die politischen Vorgaben für den Mainstream-Journalismus halten. Dass jeder Krieg eine Vorgeschichte hat, wird beflissentlich ignoriert. Bei diesem Krieg besteht keine Beistandspflicht Deutschlands. Trotzdem fließen ohne Ende Milliarden Euro der deutschen (und EU-) Steuerzahler in die Ukraine, um dort angeblich unsere Freiheit zu verteidigen und der vermeintlichen Bedrohung Europas durch Russland entgegenzutreten! Dadurch entstehende Finanzlücken versucht man, durch Rekordverschuldung, Griff in Beitragskassen und Sozialabbau zu schließen. Die Deutschen sollen mehr arbeiten, das Rentenalter angehoben werden, die Rentner ein soziales Jahr leisten und wehrdienstverpflichtete Soldaten für Volk und Vaterland kämpfen/sterben. Wenn nicht in Bälde ein Politikwechsel erfolgt, dann ist der Untergang Deutschlands besiegelt. Rette sich, wer kann!

Dr. H.-J. Graubaum

Der Herbst

Der Herbst kündet sich leise nun an in Wald und Flur. Hört, eine kleine Meise singt uns ein Liedchen nur.

Erweckt von Morgenröte erfreut sie sich am Licht. Es klingt nicht wie die Flöte auch wie die Geige nicht.

Die ander'n Vögel fliegen schon länger Richtung Süden, um dort zu überwintern samt ihren großen Kindern.

Welch riesengroße Strecken sie dabei überwinden, und fliegen manche "Ecken", sie gut zurecht sich finden.

In manchem kleinen Garten im Vogelhäuschen warten die Körner, Kapseln, Samen mit ganz verschied nen Namen.

Sie dienen nun als Speise für Fink und Spatz und Meise an langen Wintertagen. Sie müssen sich nicht plagen,

um Futter stets zu finden in Erde, Laub und Rinden. Die Wälder sind nun kahl, im Licht so kalt und fahl.

Die Rehe, Hirsche, Hasen finden noch unterm Rasen ein schmackhaft gutes Blatt und werden davon satt.

Erst hat der Herbst die Blätter gefärbt im bunten Ton, nun ist oft trüb das Wetter, der Himmel grauer schon!

Die Felder, abgeerntet, zum Teil auch neu bestellt, sie ruhen aus vom Sommer, den Bauern dies gefällt. Tief aus der Erde steigen Nährstoffe wieder auf, der neuen Frucht sie zeigen dies ist der Jahreslauf!

Die Ernte ist beendet, mit Dank man daran denkt, Manch Segen wird gespendet, uns wurde viel geschenkt.

Die Nächte sind nun kälter, und alle werden älter, mit dicker Jacke, Schal und Mütze beachtet man auch jede Pfütze.

Es regnet öfter, Nebel steigen vom Boden auf und wollen zeigen: Beendet sind die lauen Nächte, der Herbst verlangt nun seine Rechte!

Die Autos brauchen andre Reifen, die Straßen glatt mal wie mit Seifen. Es wird spät hell und zeitig dunkel im Gegenlicht ist's oft Gefunkel.

Der Wind rauscht in den Zweigen, erschüttert manchen Baum, im Sturme sie sich neigen, zwar ändern sie sich kaum.

Doch unter schweren Lasten von Schnee und Eis sodann, muss mancher Ast dann bersten, der sie nicht tragen kann.

Denn später kommt der Winter, die schöne Weihnachtszeit. Viel Gutes steht dahinter für Groß und kleine Leut'!

Jörg Große

Tagesschau in einfacher Sprache

Guten Abend, Bürgerlein Hört brav zu, ja so ist's fein Putin, der ist richtig bös Aggressiv und auch nervös

AfD ist ziemlich rechts Ist ganz schrecklich, furchtbar, ächz Die Partei muss schnellstens weg Das ist Ernst und nicht ein Gag

Auch das BSW ist blöd Was es sagt, ist sehr, sehr öd Mag den Putin, na, na, na! Das ist schlimm und nicht haha

Legt euch schlafen, Bürgerlein So ist's brav, ja so ist's fein Ihr wisst jetzt ja gut Bescheid Mehr gibt's, wenn ihr größer seid

Eugen Zentner

"Kulturelle Aneignung"

Focus: Westdeutsche leitet DDR-Museum – für viele Ostdeutsche scheint das ein Affront zu sein

Ich kann mich den ostdeutschen Empfindungen nur anschließen. Das Gefühl der Ostdeutschen kann sie definitiv nicht nachempfinden, da kann sie sich ,intellektuell' noch so sehr bemühe; erkläre einem Blinden die Farbe blau. Bereits ihr vorheriger Job in den Dresdner Kunstsammlungen zeigt, dass sie nicht zu den aussortierten und nie wieder Fuß fassenden ostdeutschen Historikern zählt und ganz offensichtlich die Vorwürfe nicht versteht. Verstehen will. Das Nichtverstehen bringt immerhin einen regelmäßig (vielleicht sogar gut) bezahlten Job. Abgesehen von der noch immer stattfindenden Diskriminierung (unterschiedliche Bezahlung in Ost und West) bis hin zur

Leserkarikatur von Siegfried Biener



Nichtanerkennung von Berufsabschlüssenû noch immer! Ganz sicher gäbe es die einen oder anderen arbeitslosen Ostdeutschen, die die Stelle hätten gut ausfüllen und gebrauchen können! Nach nicht anerkannter Ausbildung!

Was für eine Selbstgefälligkeit. Gratulation nach 35 Jahren "Vereinigung'! Da fällt mir die Äußerung einer Museumsmitarbeiterin aus Marburg gegenüber einer Wissenschaftlichen Mitarbeiterin der Wartburg mit 40 Jahren Berufserfahrung ein: "Ach, Wissenschaft hatten die im Osten auch?!"

Als Versöhnungsangebot schlage ich vor, die Dame stellt ihre Stelle wieder einer/m Ostdeutschen zur Verfügung. Ob sie wohl das Format hat?!

Susanne Fischer

Nagel auf den Kopf

Hallo Herr Knaupp, hallo Herr Hauke. Die Berichte und Kolumnen aus Ihrer beider Federn interessieren mich und meine Frau seit Jahren. Sie verstehen es immer wieder, den Nagel auf den Kopf zu treffen.

Leider scheint dies bei vielen unserer Mitbürger keinen Reflex auszulösen – schließlich gibt es ja noch etwas zu essen und zu trinken, und das gesponsorte TV lenkt ja auch den ganzen Tag ab.

Weiter so! Dieter Fischer

Da werden Sie gebolfen

Keine Sorge, meine deutsche Sprache habe ich nicht verlernt. Mit diesem Marketing-Spruch möchte ich mir Aufmerksamkeit erheischen für Herrn PD Dr. Micheal Nehls (https://michael-nehls. de/). Er gibt sein Wissen und seine Erfahrungen insbesondere zu Alzheimer, Long Covid, Post Vac, Chronischer Erschöpfung, Depression und Konzentrationsstörungen bekannt. Dabei empfiehlt er, das Spurenelement Lithium anzuwenden. Das geht natürlich nur mit ärztliche Hilfe, wobei zunächst vom Patienten ein Blutbild anzufertigen ist. Das kostest i.d.R. EUR 23,90. Danach kann in einer qualifizierten Apotheke eine individuelle Lösung zur Einnahme angefertigt werden. Ich wünsche jedem Menschen Heilung, der durch Corona-Impfungen

Es ist eine Möglichkeit die angegriffene Gesundheit in großem Umfang wieder zu erlangen. Wem es hilft, sollte es weiterempfehlen. Wem Gesundheit unwichtig ist, kann sich natürlich weiterhin gern gegen Corona, Grippe und RSV impfen lassen.

Und noch einmal zur deutschen Sprache. Ich fühle mich überall dort in meiner Heimat, wo deutsch gesprochen wird. Dieser präzisesten, lebendigen Sprache der Welt gehört meine Liebe, und dort fühle ich mich in meiner Heimat. Das sollten sich die Genration Z, SMS-Texter, Tik Toker, Instagramer und alle Schüler in jedem Alter hinter die Ohren schreiben, sonst werden sie nicht geholfen. Noch eins: Ich bin kein Arzt, ich habe nur diese Hilfe für bedürftige Leser gefunden. Eine persönliche Verbindung oder ein finanzielles Interesse zu dem Link bzw. zu Herrn Dr. M. Nehls beste-Dr. R. Heinemann hen auch nicht.

Rechtsextremer Hetzer!

Zum Kommentar: "Gewalt kein Aufreger – Demo dagegen schon"

Guten Tag, Herr Hauke,

Ihr Kommentar folgt leider der üblichen Kombination von massiver Übertreibung und falschen Behauptungen. So zitieren Sie den Vater des Opfers, dass der syrische Täter aufgrund seines Status mehr Schutzrechte habe als die "eigenen Bürger". Das ist völliger Unsinn, ein Geflüchteter hat weniger Rechte als Einheimische. Wenn er nicht im Gefängnis sitzt, hat das andere Gründe, die man natürlich kritisieren kann. Zu behaupten, er habe sogar mehr Rechte als andere ist jedoch eine Lüge, um Stimmung zu machen. Ihre Behauptung, man dürfe über die Herkunft der Täter nicht sprechen, ist offensichtlich Unsinn, da das z.B. auch in der von Ihnen kritisierten MOZ stand. Außerdem wird inzwischen sehr, sehr viel über die Herkunft von Tätern gesprochen. Ja, der letzte Bundestagswahlkampf war doch sehr geprägt davon. Statt sich zu freuen, behaupten Sie jedoch einfach, man dürfe es nicht, um sich als unterdrückter Kämpfer für die Wahrheit zu inszenieren.

Sie zeichnen ein absurdes Zerrbild von einerseits massiv gewaltbereiten Migranten und andererseits völlig naiven und verlogenen deutschen Wahrheitsverdrehern. Sie behaupten, man gelte als "gesichert rechtsextrem", wenn man ein konsequentes Handeln gegen Straftäter fordert. Das ist natürlich Quatsch. Wer allerdings ständig so tut, als ob Migranten überwiegend gefährlich sind, wer in maßloser Übertreibung behauptet, Migranten würden täglich "unzählige Messerattacken, Vergewaltigungen, teils von ganzen Gruppen begehen", wer Deutsche ausschließlich als Opfer beschreibt und wütend wird, wenn über Migranten als normale Menschen berichtet wird, wer sogar behauptet, Migrantengewalt sei "gewollt" – der ist niemand, der eine unterdrückte Wahrheit ausspricht. Der ist ein rechtsextremer Hetzer.

Sie beklagen "rabiate Einseitigkeit"? Das ist genau das, was Sie und die AfD ständig machen. Das ist das, was die AfD bei ihren Kundgebungen macht und was Sie brauchen, um Hass und Wut zu schüren.

Jede Differenzierung würde diesen Effekt verwässern. Jeder weiß, dass die weit überwiegende Mehrzahl der Migranten friedlich ist. Jeder weiß, dass der Arbeitskräftemangel ohne Migration niemals beherrschbar ist. Jeder weiß, dass nicht nur Migranten Deutsche belästigen, sondern dass Migranten Rassismus erfahren, auch gewalttätigen. Es sind viele Dinge wahr, es gibt nicht nur eine Seite. Sie haben Recht, dass in der Vergangenheit über Probleme der Migration zu inkonsequent berichtet wurde, dass viele auch weggesehen haben. Dass das (an sich positive) Bedürfnis, Menschen zu helfen mitunter dazu geführt hat, Probleme zu leugnen.

Aber – das hat sich erstens geändert. Und zweitens löst man Probleme niemals, wenn man blind um sich schlägt und nicht genau hinschaut. Wenn Sie wütend mit Hämmern werfen, treffen Sie auch ein paar Nägel. Vor allem aber machen Sie das Haus kaputt. Aber das ist ja das, was die AfD will. Sie wird als rechtsextrem eingestuft, weil sie verfassungsfeindlich und menschenverachtend ist. Nicht weil sie gegen Straftäter ist.

Sie beklagen, dass die MOZ schrieb, dass die AfD gegen Migranten demonstrierte. Dabei ist es doch wahr. "Kundgebung gegen Migrantengewalt" schrieb die AfD. Man kann gegen Gewalt demonstrieren, ohne den Eindruck zu erwecken, die allermeisten Migranten seien gewalttätig. Man könnte differenzieren. Man will aber nicht. Schade.

Stephan Holzapfel

Aufrichtige Wertschätzung

Lieber Jan Knaupp,

ganz herzlichen Dank für Ihre Kolumnen, die ich immer noch und immer wieder regelrecht genieße. Sie treffen dabei mit Ihrer erfrischenden Art genau den Nerv der Zeit.

Besonders die letzte enthält auch wieder Informationen, die nicht öffentlich weiter publiziert werden und die Menschen, abgelenkt von Angst & Panikmache oder Brot & Spiele, gar nicht erreichen sollen. Dafür meine aufrichtige Wertschätzung!

Annett Nuklies

Die Lunten sind gelegt

Wir stellen fest: ohne die machthabende Elite der polyethnischen Einwanderungs- und nachrevolutionären zusammengewürfelten "Nation" der USA geht eigentlich (seit langem) weltweit fast nichts. Wir haben ja immerhin bei der Fundamentlegung ein Drittel Deutsche zur Gründernation beigetragen. Und im Sog von ihnen die Arschkriecher, Folgewilligen, Transatlantiker in unserem schönen Heimatland. Sie haben einen Plan (Egon Olsen und seine Bande): Sie legen Euch fein säuberlich zu Grabe. Der Geheimcode lautet "zivilmilitärische Zusammenarbeit". Darunter versteht man THW, Arbeitsagentur, Polizei, Feuerwehr, Hafen, Krankenhäuser, Apotheken, Verkehrsunternehmen... Dafür soll es schon regelrecht (sogenannte) Kommandos geben (in jedem Kreis?), die jeweils einen Chef hat, der z.B. Reservisten einberufen kann, ihm zu assistieren. (Berichten die Medien darüber?) Das ganze Bundesgebiet umfassend gibt es Treffs beauflagter Militärs mit OBs, Landräten und Heimatschutzverbänden. Die Arbeitsagentur übrigens kann nach dem (aus den 60er Jahren stammenden) Arbeitssicherstellungsgesetz Bürger mit der Auflage "Arbeitszwang" einberufen. Und es ist auch institutionell vorgesorgt mit dem BBK: Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (gegründet 2004). Absolut neu im Käfig um uns rum: der Nationale Verteidigungsrat mit dem Chef Jakob Schrot (u.a. Transatlantic Masters 2013 - 2016 der University of North Carolina...). Bundesländer und Regionen beziffern (nach wessen Aufforderung?) Aufnahmekapazitäten für Krankenhäuser. In MV verfährt man nach dem "Kleeblatt Nord" und meldet: 60 andere Institutionen (welche?) denken über Bestand und Neubau von Bunkern nach

Das BBK jubilierte vor einigen Tagen, dass der von ihnen verantwortete bundesweite Alarmtag hervorragend funktionierte und mahnt, an Vorrat von Arzneimitteln/Verbrauchsmaterial/ Jodtabletten zu denken. Der Bundestag beschließt, aus dem legendären Sondervermögen die Bahn zu bedenken für (ei der Daus) die Strecken nach Tschechien, Österreich, Slowakei; Aufmarsch Ost....

Der Stadtrat zu Zwickau beschloss "Verbot von Werbeauftritten der Bundeswehr in Schulen". Da meldete sich die Rechtsschutzbehörde (schon mal gehört davon?): könnt ihr knicken, nichts da – und verbot es!

Das alles belegt die absolute Fragwürdigkeit der machtausübenden Elite der BRD. ür einen betreuten, spektakulären Abgang von der schönen Erde ist gesorgt. Lust darauf? Wir müssen aufmerken, aufmucken, aufbegehren! Die Lunten sind gelegt.

Frank Schubert

Post aus der Schweiz

Es freut mich zutiefst, dass es auch in Deutschland noch Stimmen gibt, welche sich dem Mainstream entgegenstellen.

Hier in der Schweiz sind auch Grüne und Linke bestrebt, unseren Staat in Richtung EU zu treiben und so den sicheren Niedergang herbeizurufen.

Wir hoffen und beten, dass die Abstimmung vom kommenden Jahr uns nicht in die Arme der EU treibt.

Große Sorgen bereitet mir auch die zunehmende Digitalisierung in allen Bereichen. Das kommende digitale Geld nimmt uns ein großes Stück unserer Freiheit weg; wir werden immer gläserner.

Es wird mir auch angst und bange, als ich Ihren Artikel gelesen habe «Gewalt kein Aufreger – Demo dagegen schon».

Ich bin schon soweit und überlege mir, ob ich überhaupt wieder mal nach Deutschland gehen soll. Als bekennender Christ und Israelfreund wird das Leben auch in der Schweiz immer schwieriger.

Zum Artikel von Jan Knaupp «Hurra, Hurra, der Herbst ist da» sehe ich klare Parallelen zur Schweiz, wo geldgierige Politiker und auch andere nicht genug Geld scheffeln können. Es ist einfach nur traurig – sehr traurig. Dabei erinnere ich mich immer wieder an die folgenden Worte in Matthäus 16, Vers 26, wo es heißt «Denn was hilft es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt, aber sein [ewiges] Leben verliert?»

Auch hier in der Schweiz wurden wir durch die Medien und sogar durch Bundesratssprecher haushoch angelogen. Aufarbeitung ist auch hier ein Fremdwort.

Herzliche Grüße und eine gesegnete Woche. **Bernhard Koch**

Grundgesetz Artikel 5 (1)

99Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.
Jeder hat das Recht, einen Leserbrief zu schreiben: info@hauke-verlag.de

Trau nicht den "Experten"!

In wenigen Tagen wird wieder an den Mauerfall, die friedliche Revolution, die Wende und wie die Formulierungen alle heißen mögen, erinnert. Von westdeutschen Experten natürlich. Nur diese haben den "objektiven Abstand" zur Beurteilung der damaligen Ereignisse. Schließlich wussten diese schon immer, dass die DDR eine böse Diktatur, bestehend aus Stasi + maroder Wirtschaftsstruktur + unfähiger SED-Führung war. Klar, als der Ost-Staat auf Wunsch der Mehrheit der DDR-Bürger gekapert wurde, musste den Ossis erst mal alles beigebracht werden - wie gearbeitet wird, aber auch wie in der Demokratie zu denken ist. Dafür entsandte der Westen ganze Regimenter an "Experten", die sämtliche Schaltstellen in Politik, Wirtschaft, Bildung und Kultur besetzten. Da die Ossis aber viel "sperriger" als gedacht sind, müssen diese Posten und Pöstchen weiter in westlicher Hand bleiben. Wer dies moniert, dem wird Spaltung nachgesagt. Sind wir nicht alle gleich? Außerdem haben wir Ossis immer noch zu lernen - vom Westen lernen heißt... Muss sich wohl auch der Landrat von LOS gedacht haben, als er gemeinsam mit seiner SPD-Kulturministerin – Parteidisziplin verbindet - die Westdeutsche Christine Gerbich ins Amt der Leiterin des DDR-Museums in Eisenhüttenstadt hievte. Frau Gerbich ist kein Vorwurf zu machen, dass sie sich auf den ausgeschriebenen Posten bewarb. Merkwürdig ist dennoch, dass unter 29 Bewerbern (sie war wohl die einzige westlich sozialisierte Kandidatin) ausgerechnet sie "erwählt" wurde. Zuletzt war sie Co-Leiterin der Abteilung Vermittlung, Outreach und Gesellschaft der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden. Hat wohl nur bedingt mit DDR-Geschichte zu tun. Ausschlaggebender könnte sein, dass Frau Gerbich verschiedene Veranstaltungen moderiert hat, in denen es um die "richtige" Haltung ging; s. https:// kunsthausdresden.de/veranstaltungen/ rassismus-und-antisemitismus-trauernund-widerstand-in-der-kunst/ + https:// www.hsozkult.de/event/id/event-145564 (offen? kritisch? inspirierend? Museen als aktive Orte der Demokratie) + https:// www.skd.museum/programm/welcheverantwortung-tragen-wir-reden-ueberden-deutschen-kolonialismus-und-seine-

Wollte unser Landrat eine Expertin für "unsere Demokratie" ins "blaue" Eisenhüttenstadt holen? Auf die antifaschistische Brandmauer ist auf jeden Fall Verlass. Passt auch zum Fakt, dass in der Kultur der Anteil ostdeutscher Führungskräfte von 9,3 auf 6,8 Prozent abgenommen hat; trotz SPD-Beteuerung zum Umsteuern. Quelle: https://www.diebrandenburger. de/soziales/ostdeutsche-in-chefsesselnanteil-steigt-nur-langsam-3056261 (Elitenmonitor)

Auch bei "Brandenburg aktuell" wird gern auf Experten zurückgegriffen. Gründliche Recherche gehört offenbar nicht zum Handwerkszeug einer Frau Maushake. In ihrem aktivistischen Haltungsjournalismus (Lieblingsvokabel "umstritten") schürt sie derzeit die Hysterie über russische (?) Drohnen; gedeckt von einem ideologiegestärkten Innenminister Wilke. Bekanntlich ist Russland das neue Mordor und Putin der Wieder-

gänger von Sauron ("Herr der Ringe"). Da verwundert es nicht, wenn der böse Putin Drohnen ins friedliche Mittelerde (=Deutschland) schickt. Aber unsere Experten wie Generalissimus Pistolerus oder Feldherr Kiesewetter haben aufgepasst: "Jeder Schuss ein Russ" äh, eine russische Drohne. Was bedeuten Tatsachen in Deutschland sind insgesamt weit über 400.000 Drohnen in Umlauf. Mit 359.000 Drohnen wird der größte Teil davon privat genutzt (Stand 2023). In Litauen waren es Zigaretten-Schmuggler, in Norwegen, beim Frankfurter Flughafen sowie beim Warschauer Präsidentenpalast "Hobbydrohnenpiloten", die ihren Neuerwerb testen wollten -, wenn uns doch "Experten" "aufklären".

Ein Experte der höchsten Güteklasse ist Ökonomieprofessor Marcel Fratzscher; selbstredend westlicher Herkunft. Nun hat er derzeit ein schwieriges Los - der deutschen Wirtschaft geht es blendend, so dass er nicht gebraucht wird; andererseits muss er sein neues Buch vermarkten. Auch unsere "Wirtschaftskoryphäe" Keller bedarf seiner Expertise nicht. Zum Glück hat dieser "Experte" immer ein paar Ratschläge in seinem "Köcher der Weisheit". Ein verpflichtendes soziales Jahr ab 18 (wie von der CDU vorgeschlagen) lehnt er ab: "Ich bin dagegen. Ich sehe vor allem, dass die ältere Generation ihrer Solidarität gegenüber der jungen Generation wieder gerechter werden muss." Klar, schließlich haben die älteren Jahrgänge ihr Leben lang nur die jungen Leute schurigelt und zur Kinderarbeit angehalten. Stattdessen schlug Fratzscher vor, dass Rentnerinnen und Rentner nach dem Berufsausstieg ein verpflichtendes Jahr für die Gesellschaft leisten könnten, etwa in sozialen Einrichtungen oder im Bereich der Verteidigung. Jeder solle dabei frei wählen können, in welchem Bereich er sich engagiert. Die NVA-erprobten Senioren als Ausbilder an die Ostfront und die Westsenioren helfen beim Ausfüllen der Formulare im Asylbewerberheim? Der "Clou": Auf die Frage, ob er ein Höchstwahlalter von 70 Jahren befürworten würde, antwortete der Ökonom: "Wenn Menschen in den ersten 18 Jahren nicht wählen dürfen, dann sollten sie in den letzten 18 Jahren ihres Lebens auch nicht wählen dürfen." Warum fällt mir bei Fratzscher der Name Karl Hans Janke ein? Janke war ein technisches Genie (ein Experte), der als "verrückt" zeitlebens in der Klinik Wermsdorf festgehalten wurde (sehenswerte Ausstellung; s. https://www. wermsdorf.de/seite/675176/ausstellungkarl-hans-janke-im-geb%C3%A4ude-21-des-schlosses-hubertusburg.html). Tragisch, wenn Genies als psychisch gestört gelten und professorale "Experten" psychisch gestört sind. Was allerdings zum heutigen Deutschland passt.

Jeder Mensch besitzt die organischen Voraussetzungen zum eigenen Denken (Kant: Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen) – also: Trau nicht (blind) den "Experten"!

Dr. Klaus Dittrich

Agenda 2030 – Der neue Angriff auf die Arbeitnehmer

Mit dem sogenannten "Herbst der Reformen" kündigt sich eine neue Welle des Sozialabbaus an. Wieder wird von "Mut zu Veränderungen" gesprochen – doch wie schon unter Schröder bedeutet das nichts anderes als neue Opfer für die Werktätigen und neue Gewinne für das herrschende System.

Wenn heute Politiker von "Reformen" reden, sollten bei der arbeitenden Bevölkerung alle Alarmglocken schrillen. Die Agenda 2010, die Anfang der 2000er Jahre unter Gerhard Schröder und Joschka Fischer umgesetzt wurde, war ein massiver Angriff auf soziale Errungenschaften. Unter dem Vorwand, Deutschland müsse "fit für die Zukunft" werden, wurden Arbeitsrechte beschnitten, die Rente gekürzt und die Arbeitslosenhilfe auf ein Minimum gedrückt.

Das Schlagwort "Fördern und Fordern" diente als Deckmantel für Zwang und Disziplinierung. Millionen wurden in Leiharbeit, Minijobs und prekäre Beschäftigung gedrängt. Der Kündigungsschutz wurde ausgehöhlt, und mit der Einführung der Hartz-Reformen entstand ein gewaltiger Niedriglohnsektor.

Die Agenda 2010 war kein persönlicher Einfall Schröders, sondern die konsequente Umsetzung der Forderungen der deutschen Monopole. Die Lissabon-Strategie von 2000 hatte die Europäische Union auf einen harten Konkurrenzkurs eingeschworen. Ziel war, die EU zur "wettbewerbsfähigsten Wirtschaft der Welt" zu machen – auf Kosten der Arbeiter.

Für Deutschland hieß das: Lohnsenkung, "Flexibilisierung" und Sozialabbau. Schon damals forderten der Bundesverband der Deutschen Industrie und der Arbeitgeberverband "Reformen", um den "Standort Deutschland" für Investoren attraktiver zu machen. Die Regierung tat, was von ihr verlangt wurde. Die Kommission unter VW-Manager Peter Hartz war nichts anderes als ein Werkzeug der Konzerne.

Heute erleben wir die gleiche Entwicklung unter neuen Parolen. Wieder wird von "Modernisierung" und "Effizienz" gesprochen. Eine "Kommission zur Sozialstaatsreform" soll Vorschläge erarbeiten, wie Leistungen gekürzt und Bürokratie abgebaut werden kann – natürlich nicht für die Lohnabhängigen, sondern für die Konzerne.

Die Bundesregierung plant unter dem Deckmantel einer Haushaltskonsolidierung, erneut Sozialleistungen zu beschneiden. Arbeitslose, Rentner, Frauen und Jugendliche sollen die Krise bezahlen, während Unternehmen entlastet werden.

Die Geschichte der Agenda 2010 zeigt, dass Reformen im kapitalistischen System nicht den Arbeitnehmern, sondern der herrschenden Klasse nützen. Der Sozialstaat wird nur so weit "modernisiert", wie es den Profiten dient. Wer jetzt auf Einsicht oder soziale Gerechtigkeit von oben hofft, täuscht sich selbst.

Nur die organisierte Gegenwehr der arbeitenden Masse kann verhindern, dass sich die Geschichte wiederholt. Der Herbst der Reformen darf nicht zum Winter der sozialen Kälte werden.

Helmut Schmid

Totalverweigerer unter sich

Sehr geehrter Herr Hauke,

die Regierung aus CDU und (ehemaliger) SPD, die von Regierungsmedien wie ARD und ZDF nicht mehr "große Koalition" (GroKo) genannt wird, weil sich wohl selbst dort inzwischen herumgesprochen hat, dass die Menschen im Lande schon lange keine große Koalition mehr wollen (und so lässt man sie wenigstens verbal verschwinden), hat einen "Herbst der Reformen" angekündigt. Das klingt entschlossen und innovativ. Allerdings ist absolut nichts Neues daran. Begleitet von einem gewaltigen Trommelfeuer der Regierungspropaganda geht es nämlich wieder einmal gegen die Ärmsten der Armen, zu denen wir, geht es mit der Zerstörung der deutschen Wirtschaft so weiter, schneller gehören könnten als wir uns vorzustellen vermögen.

Denn die bereits rund sechs Millionen (!) Empfänger von "Bürgergeld", das nun wieder "Grundsicherung" heißen soll, betreiben nach Meinung der Bundesregierung argen Missbrauch der ach so großzügigen Leistungen, die übrigens seit zwei Jahren nicht mehr an die Inflation angepasst wurden. 100 Millionen Euro werden angeblich jährlich veruntreut. Das ist zwar 90 mal weniger als Klingbeil (SPD) jährlich an Kiew verschleudert, klingt aber viel, obwohl es nur knapp 1,40 Euro pro Person und Monat sind. "Skandal!", schreit da die Regierungspresse. Nun müsste aber dringend der Rotstift angesetzt werden. Merz (CDU), Klingbeil und die als "Parteilinke" vermarktete Bas (SPD) liefern prompt. Und der brave Spießer, der gar nicht merkt, dass es ihm demnächst selbst an den Kragen gehen wird, spätestens, wenn auch sein Arbeitsplatz in die USA abwandert, atmet erleichtert durch. Endlich ge-

Seriöse Quellen belegen, dass die reichsten 0,1% der Deutschen, Multimillionäre und Milliardäre, Jahr für Jahr rund 100 Milliarden (nicht Millionen!) Euro an Steuern "vermeiden", also hinterziehen, mittels rechtlicher Hintertüren, die ihnen von hilfsbereiten Bundesregierungen gebaut wurden. Das ist das Tausendfache dessen, was die Armen angeblich erschleichen. Hier sehen Bas (die "Parteilinke"), Merz und Klingbeil keinen Handlungsbedarf. Das wären – wenden wir die gleiche Berechnungsmethode an – nicht 1,40 Euro sondern über 100.000 Euro pro Kopf und Monat. Dafür interessieren sich Merz & Co. nicht. Es sind die BlackRock- und Cum-ex-Klienten, die als Steuer-Totalverweigerer unter besonderem Schutz der Bundesregierung stehen. Lieber geht man gegen "Totalverweigerer" unter den Ärmsten vor. Während die totalverweigernde Bundesregierung konsequent wegschaut, wo wirklich

Der Amtseid

3) Ich schwöre, dass ich meine Kraft dem Wohle des deutschen Volkes widmen, seinen Nutzen mehren, Schaden von ihm wenden, das Grundgesetz und die Gesetze des Bundes wahren und verteidigen, meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde. So wahr mir Gott helfe. (Der Wortlaut des Amtseides des Bundespräsidenten, des Bundeskanzlers und jedes Bundesministers. Der Eid kann auch ohne religiöse Formel gesprochen werden.)

etwas zu holen ist.

Apropos: Frau von der Leyen (CDU) (total)verweigert seit Jahren trotz gerichtlicher Anordnungen die Herausgabe dienstlicher Kurznachrichten, mit denen sie zunächst als "Ministerin" in Deutschland und nun als ungewählte EU-Kommissionschefin ihr anvertraute Steuergelder in dreistelliger Milliardenhöhe veruntreut hat, zum Beispiel für überteuerte Giftspritzen und Kriegswaffen, beides keine Zuständigkeit der EU. Denn diese Nachrichten seien privat. Aber Leyen möchte, dass alle Nachrichten, die sich EU-Bürger durch Medien wie WhatsApp oder Snapchat privat senden, lückenlos offengelegt und überprüft werden ("Chatkontrolle"). Wer hierin einen Widerspruch zwischen dem persönlichen Verhalten von der Leyens und ihren Forderungen an alle anderen Bürger entdeckt, darf ihn behalten. Es ist als würde man die Deutsche Post AG, die Pin AG und alle anderen Postdienstleister dazu verpflichten, jeden einzelnen privaten Brief vor der Zustellung zu öffnen, um zu prüfen, ob etwas "Verbotenes" darin steht. Dieser Plan ist gerade äußerst knapp gescheitert, aber er wird mit Sicherheit wiederkommen, sobald die Lage günstiger ist.

Überhaupt hüllen sich so manche Damen (und natürlich auch Herren) im EU-Parlament (und nicht nur dort) gern in geheimnisvolles Schweigen. Zum Beispiel von der Leyen (CDU) und Strack-Zimmermann (FDP). Vielleicht haben sie irgendwo gelesen, dass eine Frau durch die Aura des Geheimnisvollen attraktiver wirkt. Beide hätten es bitter nötig. Sie wurden nach ihren Beziehungen zur Rüstungsindustrie und Provisionszahlungen befragt und beide verweigerten jede Auskunft. Manchmal sagt Schweigen mehr als tausend Worte. Während von der Leyen die Frage seit nunmehr neun (9) Monaten ignoriert, erging sich Strack-Zimmermann erwartungsgemäß in wüsten Beschimpfungen gegen den Fragesteller. Das mit der gesteigerten Attraktivität hat also zumindest in ihrem Falle nicht geklappt. Der britische Ex-Premier Boris Johnson soll laut Guardian übrigens 1 Mio. Pfund von einem Rüstungsaktionär kassiert haben, um den im April 2022 "drohenden" Friedensschluss zwischen Russland und der Ukraine zu verhindern. Leider erfolgreich.

Das viel beklagte deutsche Haushaltsdefizit entspricht ziemlich genau den Ausgaben für "die Ukraine", also deren korrupte Hinterleute. Nun, da der Krieg ganz anders endet als geplant, suchen die Regierenden der EU-Länder händeringend einen Ausweg. In ihrem Hochmut haben sie nicht einmal einen Plan B entwickelt. Nun wissen sie nicht, wie sie uns die Niederlage, die doch sowieso jeder sieht, verkaufen sollen. Wenn sie es zugeben, müssen sie ihren warmen Sessel räumen. Also versuchen sie - wie ein Einbrecher, der nach dem Bruch das ganze Haus niederbrennt, um seine Spuren zu verwischen - den dritten Weltkrieg auszulösen, in der Hoffnung, das eigene Totalversagen dann auf "Putin" schieben zu können. Mit Intellekt hat das wenig zu tun, und ich fürchte, dass sie wirklich so dumm sind. Den Schaden hätten jedenfalls wieder wir alle. Wie lange wollen wir noch untätig zusehen?

Bleiben Sie bei Verstand und zahlen Sie stets bar, Dr. H. Demanowski

Kollektiver Selbstmord des Landes

Verbrennerverbot 2035. Hamburg wird durch Bürgerentscheid 2040 klimaneutral und ganz Deutschland durch Merz und die alte Bundestagsmehrheit per 2045. Der kollektive Irrsinn greift um sich und zerstört Industrie, Wirtschaft Wohlstand Mittelschicht und Mittelstand. Er ist aber Mehrheitsmeinung und also wird es getan. 1945 war es Mehrheitsmeinung, Deutschland wieder aufzubauen und erfolgreich zu machen. Hat bis 1990 erfreulich gut funktioniert. Dann kam 1998 die Energiewende ins Nichts als Teilstrategie der Zerstörung Deutschlands. Viele andere folgten nach. Atom-Aus, Nordstreamsprengung, Sanktionspakete, die Deutschland vernichten. Masken, Impfungen, Lockdowns, unqualifizierte Massenmigration. Die Demokratie zeigt ihre hässlichste

Fratze. Mit Merkel, Spahn und von der Leyen nahm das so richtig Fahrt auf. Die komplette Zerstörung von allem, was zwischen 1945 und 1990 aufgebaut und erwirtschaftet worden ist, ist weiterhin mehrheitsfähig. CDU, CSU, SPD und andere werden gewählt, weil sie Deutschland systematisch

und dauerhaft zerstören. Einige wenige fühlen sich dabei unwohl, aber die Mehrheit für eine komplette Zerstörung des Landes steht in Treue fest. Der kollektive Selbstmord dieses Landes ist die wünschenswerte geistige Haltung, der sich jede Vorstellung von einem wirtschaftlich und kulturell erfolgreichem Land gefälligst unterzuordnen hat. Voller Begeisterung werden "aus erzieherischen Gründen" Kraftwerke weggesprengt, die noch für Dutzende von Jahren Energie hätten liefern können. Die sogenannte "bürgerliche Mitte" macht dabei voller Begeisterung mit, weil sie Schiss hat, dass ihr die Antifa die Parteibüros abfackelt, wie sie es gerade auch beim Jagdschloss von Fürstin Gloria getan hat. Söder und Aiwanger haben Isar 2 stillgelegt und lassen die Kühltürme von Gundremmingen am 25. Oktober wegsprengen. Grafenrheinfeld war schon im August 2024 dran.

Deutschland sprengt sich nach Mehrheitswillen seine Zukunft weg. In Hamburg lief das unter der Überschrift "Zukunftsentscheid". Die Hamburger haben es am 12. Oktober mehrheitlich entschieden. Hamburg hat keine wirtschaftliche Zukunft mehr. Bisher war es eine der erfolgreichsten Wirtschaftsregionen Deutschlands. Jetzt wird abgebaut, was das Zeug hält.

Hamburg war auch schon der Flughafen, der kein Flugbenzin mehr hatte und deshalb Dutzende von Flügen absagen musste. Irgendwelche Hirnis entscheiden dort und sind der Verantwortung nicht gewachsen. Einfache Grundsätze gehen diesen Leuten nicht ins Hirn rein, deshalb nochmal in Kürze:

- 1) Den natürlichen Klimawandel auf dieser Erde gibt es schon seit 3,2 Milliarden Jahren, und Lebewesen mussten sich immer wieder daran anpassen, um zu überleben.
- 2) CO2 ist ein Nutzgas. Ohne es wäre die Erde nicht belebt und nicht bewohnbar.
- 3) Sichere und bezahlbare Energie ist das

Fundament des wirtschaftlichen Erfolges. Ohne sichere und bezahlbare Energie verarmt ganz Deutschland. Deutschland war zwischen 1945 und 1990 wirtschaftlich erfolgreich, weil sichere und bezahlbare Energie vorhanden war.

- 4) Öhne erfolgreiche Wirtschaft geht der Sozialstaat unwiderruflich pleite.
- 5) Greta versteht das nicht und auch die Reemtsma-Erbinnen verstehen das nicht.
- 6) Wir werden von Leuten regiert, die niemals für die Bürger Wohlstand geschaffen haben. Sie schaffen nur Wohlstand für sich selbst und erzählen Euch jeden Bullshit, um an die Macht zu kommen und dort zu bleiben.

Der Bullshit regiert ganz ungeniert, und Land und Volk sitzen in der Latrine und werden von Regierungen, Parlamenten und Parteien im Bullshit ertränkt. Der größte Lügenkanzler aller Zeiten ergießt sich übelriechend über Land und Volk. Jaja, Neuverschuldung. Jaja, Milliarden für

unqualifizierte Massenmigration. Jaja, Milliarden für alle Länder dieser Erde. Aber die Rente, die Pflege, die Krankenversicherung werden unbezahlbar. Den Sozialstaat können wir uns nicht mehr leisten. Aber den Krieg in der Ukraine und den Wiederaufbau dort und in Gaza und die Rettung Frankreichs

mit deutschen Steuergeldern. Die Parteien, die Politiker, die Regierungen hauen dem deutschen Volk vor den Schädel und verteilen den Nutzen sonst wohin. Dieser Beschiss ist und bleibt mehrheitsfähig. So geht "unsere Demokratie". Axel Fachtan

Meinung!

Liebe und Frieden

Liebe Mitarbeiter des Hauke-Verlags, liebe Leser,

vielen Dank für die Wahrnehmung meines Aufrufes zu unseren Montagsspaziergängen in Storkow. Ich war kurz davor aufzugeben. Mir ist bewusst, dass meine Texte hier nur "die Blase" erreichen. Jedoch erschließt es sich mir nicht, warum unsere Mitstreiter sich nach außen nicht zeigen und auch ihre Forderungen und Standpunkte nicht bildhaft artikulieren.

Aber genug davon. Weil: wir waren am 13. Oktober 32 aktive Friedensboten!

Der absolute Hammer war, und riesige Freude kam auf, da Beeskower Friedensfreunde zur Unterstützung mitliefen.

Vielen Dank an Euch. Ihr wart spitze! Wir freuen uns über "Zuwachs". Schließt Euch an! Liebe und Frieden überwinden die Spaltung. **Gabi Müller**

Friede, Freude, Eierkuchen

Wer kommt mit in den Kindergarten? Wir spiel'n alle Frieden machen, backen Kuchen für den lieben Viktor, Wladi muss auf gute Worte warten.

Ich spiele, mit wem ich will! Wer nicht, dem droh ich mit overkill! Großartig und prächtig ist meiner Rede Sinn, einzigartig bin ich für alle ein Gewinn!

Gebt ihm den größten Preis! Der Beste aller Zeiten ist da, hallelujah! Sieben auf einmal sind der Beweis, Er ist der Größte weit und breit!

Peter Tremlof

Lottogewinn abzugeben

Uns stellte sich bei der Idee der Wehrpflicht im Losverfahren die Frage: Bei Losziehung handelt es sich dann um einen Gewinn? (Könnte ja durchaus sein, dass man das Ticket in den Tod gezogen hat.)

Da wir keine Spielertypen sind und prinzipiell kein Lotto spielen, verschenken wir hiermit unser Los an Interessierte. **S. Bauer**

Verfassungsfeindliches Federvieh

Zum Artikel "Kritik an ARD und ZDF jetzt ein Fall für den Verfassungsschutz:" (Ausgabe 20/2025 vom 24.09.2025)

Sehr geehrter Herr Hauke,

ob der Verfassungsschutz die Frage des Erpels auch als "Delegitimierung des Staates" einstuft? Wie kann man denn dem ÖRR so etwas unterstellen? Ab in den Schlachthof mit diesem verfassungsfeindlichen Federvieh! Oder kannte der Erpel die Berichte des ÖRR über die Corona-Pandemie, Charlie Kirk u.v.m.? Werner Müller





Die Masken in den RKI-Protokollen

Machen Sie so etwas nie wieder mit!



Von Michael Hauke

"Die Masken, das ist mehrfach untersucht worden: Es gibt keine wissenschaftliche Evidenz, dass das irgendeinen Sinn hätte." (RKI-Vizepräsident Lars Schaade, heute RKI-Präsident, am

Wieder einen Artikel zu Corona? Was soll das? Corona ist vorbei, das interessiert doch keinen mehr!

Nein, Corona ist erst vorbei, wenn die ganzen Lügen und die unfassbaren Verbrechen aufgearbeitet und die Täter zur Verantwortung gezogen wurden, um verbindlich auszuschließen, dass sich derartige Verbrechen wiederholen können. Solange es keine Aufarbeitung gibt und die Täter weiter in ihren Ämtern sind, werde ich in meinen Zeitungen immer wieder auf das gigantische Unrecht, die jahrelangen haarsträubenden Fakenews und Lügen hinweisen.

Mit dem WHO-Pandemievertrag und insbesondere mit den geänderten Internationalen Gesundheitsvorschriften (IGV) werden einem erneuten pandemiebedingten Ausnahmezustand gerade Tür und Tor geöffnet (vgl. "Werden sie es erneut tun? – Gesetzesentwurf kündigt massive Grundrechtseinschränkungen an", Ausgabe 18/25 vom 27.08.25)

Masken, Tests, Inzidenzen und die Impfung waren die Kernpunkte einer Desinformationskampagne, mit der die Menschen drei Jahre lang in Angst und Gehorsam gehalten wurden und in großer Zahl bereitwillig erst jeden Freiheitsentzug und später jede Ausgrenzung ihrer Mitmenschen mitmachten – und in vielen Fällen sogar bejubelten.

Es ist für viele unendlich schwer, feststellen zu müssen, dass die wichtigsten Punkte der Corona-Zeit vorn und hinten nicht stimmten und dass sie über Jahre belogen wurden.

Das Symbol der Corona-Zeit war die Maske; sie bot keinerlei Schutz, war dafür aber hochgradig gesundheitsschädlich. Sie war ausschließlich politisch motiviert. Jede totalitäre Zeit hat ihr Symbol. Bei Corona war es die Maske.

Während sogar an der frischen Luft jedes Vergehen gegen die Maskenpflicht erbarmungslos geahndet wurde, sah es das RKI hinter verschlossenen Türen genauso wie die "Corona-Leugner" und "Verschwörungstheoretiker". Dazu in ein paar Absätzen die entsprechenden Auszüge aus den RKI-Protokollen.

Bei Facebook teilte ich vor ein paar Tagen etwas, was ich fünf Jahre vorher, im Oktober 2020, gepostet hatte: einen Screenshot eines Artikels aus der Schweizer Zeitung Blick, der die Überschrift trug: "So dreckig sind die Masken". Dort konnte man lesen: "Das Konsumentenmagazin K-Tipp hat 20 Pendlern die Maske abgenommen und diese vom Labor getestet. Das Ergebnis ist verheerend: Die Masken sind voll von Bakterien und Schimmelpilzen."

Auch heute noch ist diese plausible Erkenntnis ein Aufreger. Noch immer hängen Menschen an ihrer Maske, die sie doch so gut vor dem tödlichen Virus geschützt hat. Ich hatte jetzt, also fünf Jahre später, geschrieben: "Masken haben nie die Gesundheit geschützt, sie haben sie immer gefährdet. Machen Sie so etwas nie wieder mit!"

Als Antwort erhielt ich unter anderem die empörte Frage eines Offenbacher Facebook-Nutzers: "Mit welcher Kompetenz sagen Sie, dass Masken nicht geschützt haben? [...] Wer die Masken täglich oder sogar häufiger wechselte, hatte keine hygienischen Probleme."

Ich habe dem mir inzwischen durch seine Aktivitäten auf meiner Facebook-Seite gut bekannten Maskenfreund geantwortet: "Schauen Sie in die geleakten RKI-Protokolle. Es gab nie eine Evidenz für Masken, stattdessen diskutierte das RKI die schwerwiegenden Schäden durch Masken. Schalten Sie ARD und ZDF ab und informieren sich an der Quelle!" War vielleicht etwas unhöflich, aber manchmal reißt mir der Geduldsfaden.

Es liegt alles auf dem Tisch. Zwar sollte mit aller Macht verhindert werden, dass die Protokolle des RKI-Krisenstabes an die Öffentlichkeit gelangen, aber schließlich klagte erst der Journalist Paul Schreyer vom Multipolar-Magazin die noch großenteils geschwärzten Protokolle frei, dann leakte ein Whistleblower aus dem RKI das gesamte Material - und jeder kann nun nachlesen, was das Robert-Koch-Institut wirklich über die Maßnahmen dachte. Das Thema Maske beschäftigte den Krisenstab immer wieder. Der damalige Vizepräsident Lars Schaade hat - wie im Eingangszitat dieses Beitrages dargelegt – von Anfang an klargestellt, dass Masken keinen Sinn haben.

Die RKI-Files sind voll von Kritik, Zweifeln und Verzweiflung über die Masken. Ein paar Auszüge in chronologischer Reihenfolge:

23.10.2020: "Schaden von FFP2-Masken überwiegt ggf. Nutzen. Der Bevölkerung sollte schnell kommuniziert werden, welche Probleme/Schäden durch das Tragen von FFP2-Masken entstehen."

30.10.2020: "Es gibt keine Evidenz für die Nutzung von FFP2-Masken außerhalb des Arbeitsschutzes."

02.11.2020: "FFP2-Masken können den Risikogruppen nicht auf Dauer zugemutet werden.

16.11.2020: "Kann noch interveniert werden? Es ist ungünstig und gefährlich, wenn Masken von Laien benutzt

16.11.2021: "Eine Ausgabe mit Rezept nach vorheriger Beratung durch den Hausarzt empfohlen."

08.01.2021: "Keine fachliche Grundlage zur Empfehlung der FFP2-Maske für die Bevölkerung vorhanden, daher Warnung vor unerwünschten Nebenwirkungen hinzufügen."

13.01.2021: "Aus fachlicher Sicht ist es nicht unproblematisch, generell FFP2-Masken zu empfehlen. Dies kann bei Personen mit Vorerkrankungen zu gesundheitlichen Problemen führen und sollte deshalb eine individuelle Entscheidung bleiben."

16.01.2021: "Das Tragen von FFP2-Masken benötigt eine arbeitsmedizini-

sche Einschätzung."
29.12.2021: "Compliance-Frage: 8 Stunden FFP2 bei Kindern? [...] Bisher gibt es keine überzeugenden Hinweise, dass FFP2 besser ist, schon gar nicht bei

So sah es in Wirklichkeit beim RKI aus. Dort wussten die Wissenschaftler von Anfang an, dass es keinerlei Belege für den Schutz durch Masken gibt und dass sie bei vielen Menschen gesundheitliche Schäden anrichten würden. Sie wussten auch, dass Corona keine ernste Gefahr war: "Covid-19 sollte nicht mit Influenza verglichen werden. Bei normaler Influenzawelle versterben mehr Leute" (19.03.2021). Davon sollte jedoch nichts nach draußen dringen. Im Gegenteil: die Bürger wurden vom RKI-Präsidenten Lothar Wieler aufgefordert, den politischen Weisungen, die im Widerspruch zu den eigenen Erkenntnissen standen, bedingungslos zu folgen. Am 28.07.2020 formulierte Wieler die bekannten Sätze: "Die Regeln werden wir noch monatelang einhalten müssen. Die sollten also der Standard sein und dürfen überhaupt nie hinterfragt werden!"

Sollte jemals wieder eine Maskenpflicht verhängt werden, gibt es keinerlei Argumente dafür – und nur einen einzigen Grund doch mitzumachen: bedingungslosen Gehorsam.

Masken: keine Belege für Schutz, aber für Schädigungen

Keime in Masken (egal, ob OP-Maske oder FFP2):

Bereits nach kurzer Tragezeit: 30.900 koloniebildende Bakterien auf 25cm² Fläche (Gesamtfläche der Maske: 230cm², entspricht rund 285.000 koloniebildenden Bakterien in einer Maske)

(Studie "The bacterial burden of worn face masks – observational research and literature review" von K. Kisielinski et al. [2024])

CO2-Rückatmung unter FFP2-Masken:

CO2-Gehalt in der Frischluft: 0,04%

CO2-Rückatmung unter FFP2-Masken: bis zu 3,7%

Übersteigung des CO2-Wertes der Atemluft: bis zu 93-fach (toxische Konzentration; Gesundheitsrisiko für alle Bevölkerungsgruppen, insbesondere für Ungeborene, junge und alte Menschen sowie Menschen mit Vorerkrankungen)

(Studie "Possible toxicity of chronic carbondioside exposure associated with face masks, particurlarly in pregnant women, children and adolescents - A scoping review, Heliyon 2023")

Krebserregende Inhaltsstoffe und Mikroplastik in Masken

Maskenträger atmen Mikroplastik und krebserregende Gifte und Schadstoffe mit bis zu 1.000-facher Grenzwertüberschreitung ein.

(Studie "Possible toxicity of chronic carbondioside exposure associated with face masks, particurlarly in pregnant women, children and adolescents - A scoping review, Heliyon 2023")

Das RKI zur Maskennutzung der Bevölkerung (kleiner Auszug):

28.02.2020: "Die Masken, das ist mehrfach untersucht worden: Es gibt keine wissenschaftliche Evidenz, dass das irgendeinen Sinn hätte."

23.10.2020: "Der Bevölkerung sollte schnell kommuniziert werden, welche Probleme/Schäden durch das Tragen von FFP2-Masken entstehen."

30.10.2020: "Es gibt keine Evidenz für die Nutzung von FFP2-Masken außerhalb des Arbeitsschutzes."

02.11.2020: "FFP2-Masken können den Risikogruppen nicht auf Dauer zugemutet werden."

16.11.2020: "Kann noch interveniert werden? Es ist ungünstig und gefährlich, wenn Masken von Laien benutzt werden."

08.01.2021: "Keine fachliche Grundlage zur Empfehlung der FFP2-Maske für die Bevölkerung vorhanden, daher Warnung vor unerwünschten Nebenwirkungen hinzufügen."

Erkenntnisse aus den RKI-Protokollen und den Masken-Studien:

- 1. Kein Maskenattest war falsch, jedes Maskenattest war berechtigt.
- Sollte es jemals wieder eine Maskenpflicht geben, entscheiden Sie im Sinne Ihrer Gesundheit am besten anhand von Fakten und nicht von Befehlen.





WIR ZIEHEN UM!

...aus der Mühlenstraße 26 in die Eisenbahnstraße 3-4 (Ecke Tuchmacherstraße)



Neueröffnung am 03.11.25

Salon Art of Beauty Fürstenwalde | Tel.: 03361-50 152